



Österreichischer Bergrettungsdienst Landesorganisation Vorarlberg



Bludenz

Förderermagazin 2025





Christian Gantner

Mag. Markus Wallner

© mathis.studio

Dank und Anerkennung für bemerkenswerte Einsatzbereitschaft

Die Gewährleistung der Sicherheit in unseren Bergen stellt eine bedeutende und fordernde Aufgabe für die Bergrettung Vorarlberg dar. Diese kann nur durch ein gut aufgestelltes heimisches Hilfs- und Rettungswesen bewältigt werden. Die Bergrettung Vorarlberg ist mit 31 Ortsstellen mit rund 1.400 aktiven Mitgliedern stark im Land vertreten. Die in Vorarlberg geschaffenen Organisationsstrukturen ermöglichen flächendeckende, schnelle und autonome Handlungsfähigkeit. Bestens ausgebildete Rettungskräfte mit umfassenden Orts- und Geländekenntnissen, kombiniert mit moderner Ausrüstung, sorgen für erfolgreiche und unfallfreie Einsätze.

Unsere Bergretterinnen und Bergretter sind täglich für die Sicherheit der Bevölkerung und unserer Gäste im Einsatz. Die ehrenamtlichen Mitglieder beweisen in ihren vielfältigen Aufgabenbereichen jedes Mal aufs Neue Leistungsstärke, Verlässlichkeit und Verantwortungsbewusstsein. Bemerkenswert ist besonders vor dem Hintergrund der steigenden Einsatzzahlen und der immer größer werdenden Beliebtheit des Alpinsports die stetige Einsatzbereitschaft der Frauen und Männer, die ihre Freizeit für lebensrettende Maßnahmen und Weiterbildungen aufbringen.

Das Land ist auch zukünftig ein verlässlicher Partner und wird die in Vorarlberg aufgebauten Sicherheitsstrukturen nach Kräften unterstützen. Der Vorarlberger Bergrettung und allen, die ihr angehören, gebührt großer Dank für ihren unermüdlichen und selbstlosen Einsatz zum Wohle aller Bürgerinnen und Bürger.

Mag. Markus Wallner
Landeshauptmann

Christian Gantner
Sicherheitslandesrat



Gemeinde Thüringerberg

Jagdbergstraße 270, 6721 Thüringerberg

Telefon 05550 / 2417

E-Mail gemeinde@thueringerberg.at

Öffnungszeiten

Montag bis Freitag von 08.00 bis 12.00 Uhr
Montag- bis Donnerstagnachmittag
nach Vereinbarung

Arlberg - ein Wintertraum ****** HOTEL OMESBERG** *Urlaub im Bergparadies*
LECH AM ARLBERG

Das Hotel Omesberg liegt nah am Zentrum von Lech am Arlberg und doch in ruhiger Lage. Umgeben von der faszinierenden Arlberger Bergwelt, können Sie je nach Lust und Laune in Ihre Winteraktivitäten vor der Tür starten. Bei uns erleben Sie inspirierende Momente, schönste Begegnungen, alpenländische Gemütlichkeit und wir bereiten Ihnen einen zauberhaften Urlaub von dem Sie noch lange träumen.

HOTEL OMESBERG, FAMILIE BUCHER
A-6764 Lech am Arlberg, Austria, Tel. +43(0)5583/2212-0, Fax +43(0)5583/3756, bucher@omesberg.lech.at
www.hotel-omesberg.at

Campingplotz
Thöny SCHRUNS

Flurstraße 4 A-6780 Schruns
office@camping-thoeny.com Tel.: 0043/664/5809891



[zemma]

Berge gemeinsam erleben.

Entdecke alle Möglichkeiten
www.brandnertal.at

**Bergbahnen
Brandnertal**



Liebe Unterstützerinnen und Unterstützer des Österreichischen Bergrettungsdienstes,

es ist mir eine besondere Freude, Ihnen einen Rückblick auf das vergangene Jahr zu geben und dabei die unterstützende Rolle unseres Bundesverbandes hervorheben zu können. 2023 war für den Österreichischen Bergrettungsdienst (ÖBRD) ein besonders intensives Jahr. Unsere rund 13.000 freiwilligen und ehrenamtlichen Bergretterinnen und Bergretter rückten insgesamt 9.658-mal aus, um Menschen in Not zu helfen. Dabei versorgten sie 7.231 Verletzte und leisteten 2.366 Unverletzten Unterstützung. Leider kam für 273 Verunfallte jede Hilfe zu spät.

Durch die proaktiven Tätigkeiten des Bundesverbandes und die Vernetzung mit Partnereinsatzorganisationen auf Bundesebene haben wir erstmals in der Geschichte des Bergrettungsdienstes finanzielle Mittel für die Vorbereitung auf Krisen- und Katastrophenfälle bekommen. Rund 7 Millionen Euro stehen uns in den nächsten fünf Jahren für Investitionen in diesem Bereich zur Verfügung. Der Bundesverband unterstützt nun in weiterer Folge die Landesorganisationen bei der Umsetzung des Gesetzesauftrages und steht für landesübergreifende Koordinationen zur Verfügung.

Seit kurzem bieten wir für die Landesleiter, Bundesverbands-Referentinnen und -Referenten sowie Geschäftsstellen mit ihren hauptberuflichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern eine digitale

Kommunikationsplattform an. Durch eine damit einhergehende neue Kommunikationskultur sollen die Vernetzung und der Wissensaustausch möglichst transparent, effektiv und zukunftsorientiert gestaltet und eine ergebnisorientierte Zusammenarbeit gefördert werden.

Wir sind auch stolz darauf, im Bereich der internationalen Bergrettungsvernetzung mittels Digitalisierung eine Vorreiterrolle eingenommen zu haben. Die vom Bundesverband bereitgestellten digitalen Bildungsmedien setzen sich aus Inhalten des ÖBRD, der Bergwacht Bayern und der Bergrettung Südtirol zusammen. Vor allem der Bereich der Medizin- und Sanitätsausbildung wird so stetig weiterentwickelt und kostenlos allen Landesorganisationen angeboten.

Unser Dank gilt Ihnen, liebe Förderinnen und Förderer, denn mit Ihrer Unterstützung leisten Sie einen wesentlichen Beitrag zu unserer Arbeit. Diese Hilfe ermöglicht es uns, die notwendige Ausstattung, Ausbildung und Versicherung für unsere Bergretterinnen und Bergretter sicherzustellen. Nur so können wir auch in Zukunft als Gemeinschaft Menschen in Alpinnot helfen und damit unsere Mission fortsetzen. ■

*Stefan Hochstaffl
Präsident Österreichischer Bergrettungsdienst*



© ÖBRD/Martin Gurdet

Liebe Förderer der Bergrettung Vorarlberg,

es ist mir eine große Freude, mich in diesem Bericht als neuer Landesleiter der Bergrettung Vorarlberg an Sie zu wenden. Anfang Mai wurde mir, Rupert Pfefferkorn von der Ortsstelle Schruns-Tschagguns, gemeinsam mit meinem Stellvertreter Bernhard Bickel aus der Ortsstelle Raggal und unserem neuen Finanzreferenten Daniel Künzler aus der Ortsstelle Riezern die verantwortungsvolle Aufgabe übertragen, die Geschicke der Bergrettung Vorarlberg zu leiten. Für das uns entgegengebrachte Vertrauen möchten wir uns herzlich bedanken.

Unser besonderer Dank gilt in diesem Zusammenhang dem bisherigen Vorstand: Martin Burger, Bertram Klehenz und Jürgen Bürkle. Ihr



Rupert Pfefferkorn

langjähriges Engagement hat die Bergrettung Vorarlberg maßgeblich geprägt und uns eine solide Basis hinterlassen, auf der wir nun weiter aufbauen können. Dank der langjährigen Zusammenarbeit in verschiedenen Gremien erfolgte der Funktionswechsel in einer freundschaftlichen Atmosphäre, die es uns ermöglicht, nahtlos an die erfolgreiche Arbeit unserer Vorgänger anzuknüpfen.

Ein herzlicher Dank gilt auch allen bisherigen Funktionären sowie jenen, die sich aktuell engagieren. Die Bergrettung Vorarlberg lebt von Kameradschaft und dem unermüdlichen Einsatz ehrenamtlicher Helfer. Das Ehrenamt ist das Fundament unserer Arbeit, und es ist uns ein großes Anliegen, dieses weiter zu stärken. Ehrenamt muss machbar bleiben! Damit dies gelingt, ist es unerlässlich, Aufgaben sinnvoll zu verteilen, Entscheidungen an den richtigen Stellen zeitnah zu treffen und ein tiefes Vertrauen in die Fähigkeiten jedes Einzelnen zu haben. Nur so können wir sicherstellen, dass die Bergrettung auch in Zukunft ihre wertvolle Arbeit erfolgreich fortführen kann.

Die 31 Ortsstellen, die über das gesamte Land verteilt sind, bilden das Rückgrat unserer Organisation. Sie sind das Bindeglied zwischen der

Bergrettung Vorarlberg und den Menschen, die in den Bergen unserer Region in Not geraten. Ihre Arbeit ist von unschätzbarem Wert, denn sie sind es, die bei jedem Einsatz direkt vor Ort sind, um schnelle und kompetente Hilfe zu leisten.

Nicht weniger bedeutend ist die Arbeit in unseren Fachreferaten. Hier wird das notwendige fachliche Wissen gebündelt, das es uns ermöglicht, als Organisation stets auf dem neuesten Stand der Technik zu bleiben und unsere Einsätze effizient und sicher durchzuführen. Die Expertise und das Engagement unserer Referenten tragen maßgeblich dazu bei, dass die Bergrettung Vorarlberg auch in Zukunft bestens gerüstet ist.

Im vorliegenden Heft finden Sie interessante Berichte aus den Ortsstellen und Referaten, die einen Einblick in ihre Tätigkeiten geben und die Vielfalt ihrer Aufgaben und Herausforderungen verdeutlichen.

Unser Verhältnis zu Ihnen, den Förderern, verstehen wir als eine echte Partnerschaft. Ihre Unterstützung ist für uns von unschätzbarem Wert

und ein Zeichen der Anerkennung für die Arbeit, die wir tagtäglich leisten. Gemeinsam mit Ihnen setzen wir uns dafür ein, dass unsere Organisation auch weiterhin in der Lage ist, Menschen in Not zu helfen.

Alles, was wir tun, soll letztlich denjenigen zugutekommen, die in den Bergen in Not geraten. Mit diesem Ziel vor Augen werden wir auch in Zukunft alles daransetzen, unsere Aufgaben mit größter Sorgfalt und Hingabe zu erfüllen.

Wir wünschen Ihnen alles Gute und danken Ihnen herzlich für Ihre Unterstützung. ■

Mit den besten Grüßen und einem herzlichen „Berg Heil“,

Rupert Pfefferkorn
Landesleiter

Bernhard Bickel
Landesleiter-Stellvertreter

Daniel Künzler
Finanzreferent



Das vielseitige Dorf in der Alpenregion

Bürs



Ein abwechslungsreiches Stück Vorarlberg
www.buers.at tourismus@buers.at



**Reifen – Batteriedienst
SB-Waschanlage Einkaufen
von 6.30 – 21.00 Uhr 100 m² Shop**

A-6780 Schruns, Bahnhofstr. 21, Telefon: 05556/72 4 70
Fax: 05556/72 4 70-4, email: eni@speed.at



GEMEINDEAMT LORÜNS

*unterstützt die
Bergrettung*

A-6700 LORÜNS
Telefon (0 55 52) 6 23 39
Telefax (0 55 52) 6 23 39-24
E-mail: gemeinde@loruens.at



Oswald Wachter Installationen GmbH
Klostertalerstraße 129a
A-6752 Dalaas
Tel +43(0)5585/20106
info@wachter-installationen.at
www.wachter-installationen.at



Martin Fritz, Roter Stein 1, 6781 Bartholomäberg
Tel.: 05556/77771, info@fahrzeugtechnik-fritz.at

Reparaturen und Prüfstelle für:

- Fahrzeuge bis 3,5 t
- Land und Forstwirtschaftliche Fahrzeuge
- Kommunalfahrzeuge
- Anhänger
- Moped und Motorrad

Wir bilden Fahrzeugtechniker aus!



84 ... ca. 3.500 ... ca. 8.000 Einsätze



Artur Köb

Unglaublich! Flugretter Artur Köb, Flugrettungsarzt Klaus Linzmeier und Flugretter Markus Amann kommen zusammen auf 84 Jahre Flugrettungszugehörigkeit, ca. 3.500 Tage im Dienst und ca. 8.000 Einsätze.

Im Jahr 1979 wurde Artur Köb Mitglied der Bergrettung, Ortsstelle Au. Damals konnte keiner errahnen, dass er im Jahr 2024 auf 31 Dienstjahre, davon 24 Jahre als Referatsleiter und ca. 4.000 Einsätze bei der Flugrettung zurückblicken wird. Artur absolvierte die Grundausbildung bei der Bergrettung und wurde 1990 Alpinausbilder und 1992 Notfallsanitäter. Seine ersten Erfahrungen in der Flugrettung machte er ab 1993 beim BM.I. Damals machten an den Wochenenden Mitglieder der Bergrettung Dienst am Martin 8. Im Jahr 2000 wurde das Flugrettungssystem geändert und mit Inbetriebnahme des Christophorus 8 wurde die Rettungsfliegerei in Vorarlberg professionalisiert. Von nun an stand ganzjährig ein Rettungshubschrauber, besetzt mit Pilot, Flugretter und

Notarzt, zur Verfügung. Im Winter wurde der Christophorus 8 vom Gallus 1 unterstützt. Artur folgte Hubert Sturm als Flugrettungsreferent nach. Sein unermüdlicher Einsatz und sein Weitblick haben stark dazu beigetragen, dass sich die Flugrettung Vorarlberg immer weiterentwickelt hat. Dies wurde auch über die Grenzen Vorarlbergs hinaus bekannt, und so ist er in der Zeit von 2007 bis 2014 auch Bundesflugrettungsreferent gewesen. Flugrettung war für Artur zuerst ein Hobby, aber es wurde im Laufe der Zeit immer mehr zur Berufung.

Artur war maßgeblich am Neubau des Stützpunktes Nenzing Galina im Jahr 2006 sowie des Stützpunktes in Zürs im Jahr 2016 beteiligt, und so ist er auch heute noch für die Erhaltung dieser Infrastruktur verantwortlich.

Mit April 2024 beendet Artur seine fliegerische Karriere und wird uns in den nächsten Jahren noch unterstützend zur Verfügung stehen.



Dr. Klaus Linzmeier hat nach seinem Medizinstudium in Ulm und der Facharztausbildung für Anästhesie im Jahre 1991 die Ausbildung zum Notarzt absolviert. Von 1991 bis 1995 war er in Ravensburg und Tettnang, neben seiner beruflichen Tätigkeit als Anästhesist, bodengebunden als Notarzt im Einsatz. Klaus begann im Jahre 1995 im Krankenhaus Bludenz zu arbeiten.



Klaus Linzmeier

Zu dieser Zeit war im Winter am Arlberg der Notarzthubschrauber Gallus 1 mit einem sogenannten Pick-up-System bereits in Betrieb, wobei die dortigen Allgemeinmediziner je nach Verletzung in der Praxis abgeholt und an den Einsatzort geflogen wurden. Bei zunehmendem Einsatzaufkommen war es den ortsansässigen Ärzten nicht mehr möglich die ganze Woche abzudecken. Ab der Wintersaison 1995/1996 wurde deswegen an den Wochenenden auf Standby (Dienst am Stützpunkt) umgestellt. Organisiert wurde dies von Dr. Christian Flaig. Von Beginn an war Klaus als Notarzt dabei, zuerst nur am Wochenende, dann Freitag bis Sonntag und ab der Wintersaison 1998/1999 war das Gallus 1 Team die ganze

Woche im Standby Betrieb tätig. Als im Jahr 2000 die Flugrettung zusammengeführt wurde, war Klaus einer der ersten Ärzte, der auf beiden Stützpunkten (C8 und G1) Dienst verrichtete.

Im Jahre 1997 ist Klaus der Bergrettung Ortsstelle Bludenz beigetreten und hat dort die Ausbildung zum Bergretter absolviert. In der Ortsstelle und auf Landesebene ist der passionierte Notfallmediziner sehr engagiert! 2013 übernahm Klaus die medizinische Leitung am Gallus 1.

Die Notfallmedizin war immer schon sein großes Hobby und die Flugrettung bedeutete eine zusätzliche Herausforderung, hieß dies doch in kleinem Team in oft unwirtlicher Umgebung Notfallmedizin zu betreiben. Als unvermeidlichen Nebeneffekt der Flugrettung genoss Klaus die Fortbewegung in luftigen Höhen! Nach 28 Jahren, ca. 2.500 unfallfreien Einsätzen, bei denen Klaus für sehr viele Patienten Hilfe, Erleichterung und Lebensrettung bedeutete, durften wir ihn im Oktober 2023 in die wohlverdiente „Flugrettungspension“ verabschieden.

Markus Amann blickt glücklich auf 25 Jahre Flugrettung zurück. In dieser Zeit hat er 1.431 Einsätze absolviert, 512 Tage im Dienst verbracht und vielen Patienten Gutes getan.



Markus Amann

Begonnen hat alles im Jahr 1992, im Alter von 18 Jahren, mit dem Eintritt in die Bergrettung, Ortsstelle Nenzing. In der Zeit von 1992 bis 1994 hat Markus die Grundausbildung, den Alpinausbilder und im Bundesheer den Notfallsanitäter absolviert. 1998 ist Markus mit seiner Familie nach Lech gezogen, damit verbunden auch ein Wechsel der Ortsstelle. Durch seinen Einsatz und seine umsichtige Art wurde er schon nach kurzer Zeit Ausbildungsleiter und anschließend auch Einsatzleiter. Viele Jahre hat Markus auch auf Landesebene sein Wissen weitergegeben. Im Zuge eines sozialen Projektes der Bergrettung Lech kam er 2019 und 2023 sogar bis nach Ladakh (Indien) um die Mitglieder der dort neu gegründeten Bergrettung auszubilden.

1998 wurde am Gallus 1 vom Pick-up-System (Aufnahme des Flugretters im Skigebiet) auf Standby (Dienst am Stützpunkt) umgestellt. Markus absolvierte das 3-tägige Ausbildungsprogramm und flog fortan an den Wochenenden

am Gallus 1. Für ihn ging damit ein Traum in Erfüllung. Die Kombination aus der Leidenschaft für die Berge und die Möglichkeit das eigene Können für andere einzusetzen war für ihn ein großer Motivator. 2013 übernahm Markus die Position des leitenden Flugretters am Stützpunkt Gallus 1 sowie des Flugrettungsreferenten Stellvertreters. Highlights gab es auch bei Markus sehr viele, wie zum Beispiel der Umstieg auf den heutigen Einsatzhubschrauber EC 135 oder im Jahr 2016 den Neubau des Stützpunktes in Zürs.

Im Oktober 2023 hat Markus sprichwörtlich „den Helm an den Nagel gehängt“ und blickt auf eine unvergessliche und unfallfreie Zeit bei der Flugrettung zurück.

Wir möchten uns bei Artur, Klaus und Markus für ihren jahrelangen und unermüdlichen Einsatz für die Flugrettung Vorarlberg bedanken. Sehr viele schöne Momente und interessante Gespräche werden uns in Erinnerung bleiben. Wir wünschen euch alles Gute für die Zukunft und eine gesunde „Flugrettungspension“!

Jürgen Schwarzl
Flugrettungsreferent Stv.

Arlberg

HOTEL ARLBERG
TANNBERG 187
LECH
AUSTRIA



Hotel Arlberg · Familie Kom.Rat Johann Schneider · Tannberg 187 · A-6764 Lech am Arlberg
T +43 5583 2134-0 · F -25 · info@arlberghotel.at · www.arlberghotel.at

OBERGRECHTER BÄCK

DIE BÄCKEREI IM BIOSPHÄRENPAK
GROSSES WALSERTAL

www.obergrechterbaeck.at

Oliver Konzett I T 05554 5253-0 I F 05554 5253-15
6733 Fontanella I Kirchberg 89 I baeckerei@fontanella.at

Voller Elan durften wir im Herbst 2023 mit einer sehr kompetitiven und spannenden Prüfung in das neue Berichtsjahr starten.



Nachdem die HundeführerInnen über den Sommer intensiv bei den wöchentlichen Talschafts-Trainings sowie den landesweiten monatlichen Lernkontrollen intensiv für den Ernstfall

trainierten, waren Anfang Oktober alle Teams bestens für die Prüfung gerüstet. Los ging es also am Samstag des ersten Oktoberwochenendes mit der Unterordnungsprüfung. Alle Teams zeigten hervorragende Leistungen, welche von der Prüfungskommission mit strengem Auge begutachtet wurden. Den ersten Platz sicherten sich ex aequo Marianne Tschofen und Bertram Klehenz. Martin Gundolf durfte den Pokal für den 2. Platz und Dajana Büchele den Pokal für den 3. Platz mit Freude entgegennehmen. Am Sonntag fand die Gebirgsflächenprüfung statt. Auch hier konnten 9 der 12 teilnehmenden Teams tolle Leistungen zeigen. Der 1., 2. und 3. Platz gingen an Bertram Klehenz, Martin Gundolf und Magdalena Burtscher-Rauter. In der Gesamt-Turnierwertung durften wir Bertram Klehenz mit Benny, Martin Gundolf mit Wanja und Marianne Tschofen mit Diego zu den ersten drei Plätzen gratulieren. Ein großer Dank geht an Christine Hinteregger, die als externe RichterIn die Prüfungen abgenommen hat.

Darüber hinaus durften im Herbst 2023 drei neue AnwärterInnen den Aufbaulehrgang abschließen. Wir gratulieren Anna Rohn, Jakob Schwarzmann und Thomas Schuster von ganzem Herzen!



In Sachen Ausrüstung gab es im vergangenen Jahr einige Neuerungen. Neben der Ausstattung der HundeführerInnen mit gefütterten Hosen für die Wintersaison wurden einige Funk-Akkus erneuert. Alte Geräte zeigten nur noch eine geringe Akkuleistung auf. Für eine reibungslose Kommunikation und Verständigung sind einwandfrei funktionierende Geräte jedoch eine Notwendigkeit. Die wohl größte Errungenschaft war die Beschaffung von ABS-Einsatzrucksäcken. Tatsache ist, dass (Nach-)Lawinen eine nur bedingt einzuschätzende Naturgefahr darstellen. Die weitestgehende Reduktion des Restrisikos an Gefahren so weit wie möglich für die Teams im Einsatz zu reduzieren, ist daher äußerst wichtig.

Anfang November fand, etwas später als gewohnt, das Flugtraining mit der Libelle statt. Aufgrund des schlechten Wetters jedoch direkt am Gelände der Flugeinsatzstelle in Hohenems. Zuerst wurde das Ein- und Aussteigen an der stehenden Maschine geübt. Danach ging es an die Flüge sowohl an Board der Libelle wie auch am Tau.



Darüber hinaus wurde Alois Rinderer letzten Herbst für seine außerordentlichen Verdienste im ehrenamtlichen Dienst ausgezeichnet. Unser Alois Rinderer ist seit 1975 bei der Bergrettung Ortsstelle Sonntag. Bei hunderten von Einsätzen wirkte er als Bergretter und Hundeführer mit. Wiki ist bereits sein sechster Hund. Im Jahr 2001 gelang es Alois mit seinem damaligen Grönendael

zwei verschüttete Snowboarder am Diedamskopf zu finden. Einer der Snowboarder konnte lebend geborgen werden. Wir gratulieren zur Auszeichnung des Alpenvereins!

Nach der Einsatzüberprüfung ging es auch schon mit dem Winter los - und zwar ziemlich abrupt mit kritischen Neuschneemengen Anfang Dezember

2023. Während der Wintersaison 2023/2024 herrschte an insgesamt 52 Tagen Lawinenwarnstufe 3 oder 4. An jenen Tagen waren Hundeteams einsatzbereit am Stützpunkt der Flugeinsatzstelle Hohenems, um schnellstmöglich am Einsatzort zu sein. Im Vergleich dazu waren es im Winter 2022/2023 von Mitte Dezember bis Mitte April 73 Tage. Unsere Teams wurden in der Saison 2023/2024 zu insgesamt 19 Lawineneinsätzen angefordert.

© Alpenverein/Neuner Knabl



© Niederwölfsgruber Photography



Anfang Juli durften zwei unserer Hundeführer mit ihren Hunden beim Jugend-Bergrettungs-Event auf der Biberacher Hütte dabei sein und den ambitionierten Nachwuchstalenten die Arbeit der Hundestaffel demonstrieren. Danke, Richard Albrecht und Thomas Gunz fürs Dabeisein.

Zwischen September 2023 und August 2024 kam es zu insgesamt 14 Sucheinsätzen, an denen die Hundestaffel mit Einsatzteams beteiligt war.

Die Hundestaffel Vorarlberg verfügt derzeit über 14 einsatzfähige Suchhundeteams, welche das ganze Jahr über rund um die Uhr einsatzbereit sind. Wir möchten jedoch gerne wachsen und freuen uns daher sehr über die Kontaktaufnahme Interessierter!

Die Faschinatage im Jänner 2024 konnten bei winterlichen Verhältnissen stattfinden. Im Zuge der Trainingstage wurden Prüfungen auf allen drei Levels durchgeführt. Wir dürfen berichten, dass es nun zwei neue A-Hundeteams, zwei B-Hundeteams, und drei C-Hundeteams, die von der jeweils vorherigen Stufe aufgestiegen sind, gibt. Die CW-Prüfungen wurden bereits im Rahmen der Wintervorbereitung im November 2023 durchgeführt. In dieser Gruppe gibt es nun zwei neue Teams. Im März 2024 fand der zweite Teil der Faschinatage statt, welcher uns über vier Tage hinweg die Möglichkeit gab, gemeinsam für den Ernstfall zu trainieren.

Nachdem in diesem Jahreszyklus aufgrund mangelnder Bewerbungen leider kein Aufbaulehrgang zu Stande kam, verlief der Frühling für das Ausbildungsteam außerhalb der standardmäßigen Trainings und Lernkontrollen ruhig. Wir freuen uns jedoch sehr über den Zuwachs von Fiby. Ausbildungsleiter Bertram Klehenz stellt sich mit der Malihündin der Aufgabe, als Personenspürhundeteam tätig zu werden!

Abschließend danken wir all unseren HundeführerInnen für ihren unermüdlichen Einsatz sowie den Ortsstellen für die Zusammenarbeit, der Flugpolizei Hohenems für die Kooperation und Ihnen, unseren UnterstützerInnen für das Vertrauen in die Hundestaffel der Bergrettung Vorarlberg. Vielen Dank!

Magdalena Burtscher-Rauter
Hundestaffelreferent Stv.



In 6 Ortsstellen in Vorarlberg bieten wir momentan eine abwechslungsreiche Jugendarbeit an. Insgesamt werden dabei 36 Jugendliche im Alter von 12 bis 16 Jahren betreut. Mit Erreichen des 16. Lebensjahres können sie dann regulär als AnwärterInnen in der Bergrettung starten. Die allermeisten beschreiten diesen Weg, somit können wir unsere aktive Nachwuchsarbeit als sehr erfolgreich bewerten.

Alle 2 Jahre veranstalten wir als Referat ein landesweites Wochenende für unsere Jugendlichen. Ende Juni hatten wir in der schon 3. Auflage dieses Events großes Wetter-Glück und konnten

allen Teilnehmern ein umfangreiches Angebot bieten. Unsere Gruppe mit allen Beteiligten umfasste dabei an 2 Tagen 50 Personen. Und wiederum nahmen wir das Gebiet am Schadonapass in Beschlag. Erstmals waren auch Spezialisten der neuen Fachgebiete Canyoning, sowie ein Drohnenteam eingeladen.



Hier ein persönlicher Erlebnis-Bericht (von M. Proding, F. Moosbrugger):

Vom 29. Juni auf den 30. Juni 2024 fand das Jugendwochenende der Bergrettung auf der Biberacher Hütte statt. Bei diesem Event waren Jugendbergretter aus Lech, Schoppernau, Damüls, Schröcken und auch aus dem Kleinwalsertal vertreten.

Der Treffpunkt war bei der Leitstelle der Bergrettung Schoppernau, wo wir genauer über die Vorgänge des kommenden Wochenendes informiert wurden. Ebenfalls erhielten wir eine genauere Erklärung zum Thema Hubschrauber durch den Flugretter, welcher uns alles zum Part Sicherheit, den richtigen Umgang mit dem Rettungs-Hubschrauber und noch vieles mehr erklärte. Der nächste Punkt, welchen wir erlebten, war eine sehr interessante und detaillierte Erklärung zur Canyoning-Rettung. Dort wurden uns diverse Mittel, welche zur Rettung notwendig sind, gezeigt und vorgeführt und auch der Weg zum Canyoning-Retter wurde uns genauestens erklärt.

Nach diesen Eindrücken begann der Aufbruch zur Biberacher Hütte. Manche mit dem Auto und manche zu Fuß. Nach der Ankunft wurden gleich die Zimmer bezogen, alles gut verstaut und es ging weiter zum nächsten Programmpunkt. Dieser bestand aus dem Wiederholen verschiedener Knoten. Hier wurden alle in verschiedene Gruppen aufgeteilt und jeder durfte die unterschiedlichen Knoten erklären.

Darauf kam schon der Teil mit dem Hubschrauber. Dort bekamen wir nochmals eine Kurz-Einweisung direkt am stehenden Hubschrauber und es ging auch schon los. Zuerst durften wir im Hubschrauber mitfliegen und dort einige neue Eindrücke erlangen. Bei jedem Flug durfte auch jeweils ein Jugendbergretter den Hubschrauber zur Landung einweisen. Nachdem alle einmal mitfliegen durften, ging es auch sofort weiter mit



Tauflügen. Dort wurden immer drei Jugendliche mit einem Flugretter unten befestigt und durften so eine Runde am Tau mitfliegen.

Nachdem alle einmal geflogen sind, verabschiedeten wir das Flugteam und es ging weiter zu diversen Spielen, welche zur Teambildung beitragen sollen, während ein paar andere bei der Vorbereitung für die spätere Übung behilflich waren.



Nach einer kurzen Pause ging es weiter zum nächsten Punkt Erste Hilfe. Dort wurden dann alle in 3 Gruppen aufgeteilt. Jedes Team bekam eine Gebirgstrage und einen kompletten Erste-Hilfe-Rucksack, womit ein jeweiliger Patient versorgt werden musste. Bevor es losging, wurden noch die verschiedenen Aufgaben zugeteilt, besprochen wie die Teams vorgehen sollen und wer welche Rolle bekommt. Dann begann der „Wettbewerb“ und alle Einsatz-Teams machten sich auf den Weg ihren Patienten zuerst einmal zu finden, dann natürlich bestmöglich zu versorgen und zum Schluss sicher zurück zum Ausgangspunkt zu bringen, die inklusive einer korrekten Patienten-Übergabe.

Den Abschluss dieses Tages machte das Drohnen-Team aus dem Kleinwalsertal. Sie brachten uns im Schnelldurchlauf bei, wie die Drohnen im Dunkeln funktionieren, wie diese mit Licht und Lautsprecher ausgestattet sind und demonstrieren uns eindrucksvoll ihr Können.

Der nächste Tag begann mit einem hervorragenden Frühstück, welches vom Zusammenpacken unserer Sachen gefolgt ablief. Nach dem Verstauen aller Rucksäcke, wurden diese verladen und es ging weiter zu unserem nächsten Programmpunkt. Hierfür kamen zwei von der Hundestaffel mit ihren Hunden auf Besuch. Diese erklärten

uns alles, was man zur Hundestaffel Vorarlberg wissen muss und danach, wie dies bei ihnen alles funktioniert.

Im Anschluss gingen wir nochmals genauer auf die Drohnen und deren Funktion ein. Von der Steuerung bis hin zu den verschiedenen Kameraeinstellungen wurde uns alles gezeigt und unsere Fragen ausführlich beantwortet.

Beim letzten Programmpunkt ging es wieder um Geschicklichkeit plus Teamarbeit im Seilparcour. Dabei galt es, jeweils eine Person mit verbundenen Augen durch die gemeinsame Unterstützung sicher, schnell und ohne Seil-Berührung durch dieses fordernde Seillabyrinth zu lotsen.

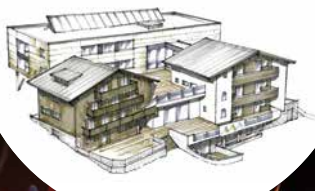
Abschließend gab es noch ein gemeinsames feines Mittagessen woraufhin alles bereit zum Aufbruch zurück ins Tal gemacht wurde.

Abschließend möchten wir uns bei allen AusbilderInnen und Beteiligten für ein sehr spannendes, abwechslungs- und lehrreiches Jugendwochenende herzlich bedanken.

Die Impressionen auf den Bildern sprechen für sich. ■

Albert Kainz, Referent Jugendbergrettung







ALPENFEUER
MONTAFON
★★★★S

Gortipohl 3 | 6791 St. Gallenkirch
www.alpenfeuer-montafon.at
info@alpenfeuer-montafon.at
 T. 05557 6611

#alpenfeuermontafon



KONZETT GmbH **Günter**

Thüringerberg

Tel. 0664 / 5048220
office@konzett-erdbau.at

Mehr Raum, mehr Zeit.



LECH ZÜRS TOURISMUS GMBH
Dorf 164 · 6764 Lech am Arlberg
T. +43 5583 2161-0
info@lechzuers.com

Lech ZüRS ARLBERG

LECHZUERS.COM



Geschätzte UnterstützerInnen der Bergrettung Vorarlberg,

die Bergrettung ist spezialisiert darauf, verunglückte oder erkrankte BergsteigerInnen aus Bergnot zu retten. Die tägliche Berichterstattung von Einsätzen mit dem Notarzthubschrauber suggeriert eine schnelle „Rettungsgarantie“ am Berg. Es ist dabei wichtig zu wissen, dass der Rettungshubschrauber bei schlechtem Wetter deutlichen Limitationen unterliegt. Mehrfach im Jahr muss ein Einsatz aus Witterungsgründen abgebrochen und vom Boden aus absolviert werden. Grund dafür ist in den allermeisten Fällen eine insuffiziente Tourenplanung. So wird aus einem 30-minütigen Einsatz mit dem Hubschrauber, schnell ein 8-Stunden-Einsatz, wenn unter schwierigsten Bedingungen eine bodengebundene Rettung erfolgen muss. Unter Umständen mit dramatischen Konsequenzen für verunfallte BergsteigerInnen und hohen Risiken für BergretterInnen.

Bei schweren Verletzungen ist der Zeitfaktor der Rettung oft entscheidend. Kommen dann noch Unterkühlung und erhöhter Blutverlust durch die lange Rettung dazu, sind medizinische Komplikationen und eine deutlich längere Rekonvaleszenzphase vorprogrammiert.

Dies soll als dringlicher Appell verstanden werden, sich um eine gute Tourenplanung zu kümmern. Moderne internetgestützte Applikationen wie Wetterradar, digitale Karten usw. sind hochqualitativ, ständig aktualisiert und können dabei helfen, Anpassungen an die Tourenplanung durchführen zu können.



Wussten Sie....

....dass in unseren Notarzthubschraubern 30 Notfallmedikamente sowie insgesamt fast 80 medizinische Artikel mitgeführt werden, um auf die verschiedensten Verletzungen und Krankheitsbilder unmittelbar reagieren zu können?

....dass eine Notarztgruppe der Bergrettung Vorarlberg auch im bodengebunden Einsatz landesweit sicherstellt, dass neben der Versorgung durch Notfallsanitäter und der technischen Rettung auch eine notärztliche Versorgung unter widrigsten Umständen am Berg stattfinden kann? ■

Bleiben Sie gesund!

*Dr. Christian Bürkle
Landesarzt*



**Ihr Ansprechpartner
für den alpinen Bereich**

**Wir freuen uns über
Ihre Anfragen!**

Klostertalerstraße 25, 6751 Braz
Tel: +43664/1921664
info@alpinsystems.at

www.alpinsystems.at







Vieles neu in punkto Ausbildung.

Die im Frühjahr beschlossene Strukturänderung in der Bergrettung Vorarlberg wurde auch im Bereich der Ausbildung weitergeführt. Im Ausbildungsreferat wurde die Referatsleitung neu besetzt. Da ich selbst als aktiver Alpinausbilder ein großes Interesse an einer optimalen Ausbildung für unsere BergretterInnen habe, fiel mir die Entscheidung nicht schwer und so stellte ich mich zur Wahl und wurde schließlich von den Ortsstellenleitern in der Landesversammlung im Mai gewählt. Für das geschenkte Vertrauen möchte ich mich an dieser Stelle nochmals recht herzlich bedanken.

In jedem der fünf Gebiete wurden gesamt drei Vertreter bzw. Vertreterinnen von den Ortsstellen-Verantwortlichen bestellt. Eine Person vertritt die Anliegen der Ortsstellen aus ihrer Region im Landesausschuss. Je eine Person vertritt die Ortsstellen im Kernteam Technik sowie im Kernteam Ausbildung.

Die Aus- und Weiterbildung von BergretterInnen ist das Fundament für eine sichere Abwicklung unserer Einsätze und Übungen. Dazu bietet die Bergrettung Vorarlberg ein umfassendes Ausbildungsprogramm, welches stetig ausgebaut und verbessert wird. Die Koordination bzw. Weiterentwicklung der Kurse bzw. Module wird im Kernteam Ausbildung, bestehend aus Referatsleitung und Ausbildungs-GebietsvertreterInnen durchgeführt. Ein überaus wichtiger Punkt ist die

Vernetzung der Landesorganisation in Sachen Ausbildung / Harmonisierung zum Bundesverband hin.

Die Ausbildung von neuen BergretterInnen auf den drei Technik-Basiskursen (Winter, Sommer bzw. Gletscher) sowie den vom Medizin-Referat durchgeführten Basiskurs Medizin konnte beinahe planmäßig durchgeführt werden. Leider musste ein Basis Gletscherkurs wetterbedingt abgesagt werden. Insgesamt wurden 7 Kurse mit ungefähr je 25 TeilnehmerInnen abgehalten. Die Kurse wurden Aufgrund der Hinzunahme der Basisausbildung Einsatzleitung um einen Abend verlängert.

Regional gab es für aktive Kameradinnen bzw. Kameraden wieder Fortbildungskurse im Winter und Sommer. Auch wurden Großübungen mit bis zu 100 TeilnehmerInnen abgehalten, um die Zusammenarbeit von benachbarten Ortsstellen zu stärken.

Da der Regionale Verband durch das beschlossene Auflösen der Gebietsstellen nicht mehr klar gegeben ist, wird das Kernteam versuchen die entstandene Lücke durch ein neues Konzept für die Fortbildungskurse zu füllen.

Eine wichtige Ausbildungsgruppe sind die AlpinausbilderInnen. Diese sind einerseits als AusbilderInnen auf Landes- bzw. Gebietskursen tätig,

andererseits setzen sie auch die Ausbildung in der Ortsstelle um. Der/Die Alpinausbilder/in durchläuft die Alpinausbilderausbildung, welche letztes Jahr erstmals durch einen Didaktik-Kurs ergänzt wurde. Auf den 4 Ausbildungskursen wurden etwa 20 TeilnehmerInnen durch die Ausbildung geführt. Auch wurde im Herbst eine neuerliche Ausbilder-Zulassungsprüfung durchgeführt.

Es wurden übers Jahr viele Ausbildungen und Fortbildungen wie diverse Technik-Koordinierungen, ein Waldbrandmodul, Canyoningkurse, ein Fahrtechnikmodul, Materialkunde, Medical Refresherkurse, Hubschrauberkurse abgehalten. Die Ausarbeitung weiterer Module läuft auf Hochtouren. Wir setzen alles daran, dass wir damit schon im nächsten Jahr in die Umsetzung gehen können.

Wir bedanken uns recht herzlich bei allen Personen inner- und außerhalb der Bergrettung, denen eine erfolgreiche Aus- und Fortbildung ein großes Anliegen ist und die das Ausbildungsreferat bei der Umsetzung immer gut unterstützt haben. Im speziellen allen AlpinausbilderInnen, die sich in der Ortsstelle oder auf Kursen einbringen. ■

Roland Jochum
Landesausbildungsleiter



Ortungs- und Datenerfassungssystem (OrDa) für die Bergrettung Vorarlberg

Das Einsatzunterstützungstool OrDa der Bergrettung Land Vorarlberg hat sich in der Zwischenzeit für die Einsatzunterstützung und Dokumentation der Einsätze und Aktivitäten der Bergrettung etabliert.

Das System wurde im vergangenen Jahr bei einigen Übungen und Einsätzen erfolgreich eingesetzt. So z. B. bei der Seilbahn Bergeübung der Gebietsstelle Montafon gemeinsam mit der Silvretta Montafon an der Valisera Bahn. Mit der Online-Erfassung der Personendaten unmittelbar nach Bergung der Personen aus den Gondeln, stehen der Einsatzleitung immer aktuell die entsprechenden Daten wie Anzahl der geborgenen Personen, Örtlichkeiten usw. zur Verfügung. Damit ist immer ein aktueller Überblick für die Lagebeurteilung und Festlegung der weiteren Strategie gegeben. Die Koordination der unterstützenden Einsatzkräfte wie Feuerwehr und Rotes Kreuz wird damit ebenfalls erleichtert.

Bei der Einsatzabwicklung beim Absturz des Kleinflugzeuges in Brand konnte mit dem System der Bergrettung für die Flugunfallkommission eine umfangreiche und qualitativ hochwertige Erfassung der Auffindeorte der Wrackteile und Dokumentation gemacht werden.

Beim MTT und bei der Trail Challenge in Lech wurde das System ebenfalls zur Abwicklung des Sanitätsdienstes eingesetzt.



Digitalfunk Austria

Die Einsatzorganisationen arbeiten an einem gemeinsamen Online-Tool für die Schulung der Einsatzkräfte zur Bedienung des Digitalfunks. Mit dem Tool erhalten die Einsatzkräfte alle relevanten Informationen zur Technik, zu den Anwendungsmöglichkeiten und Bedienung der Endgeräte.

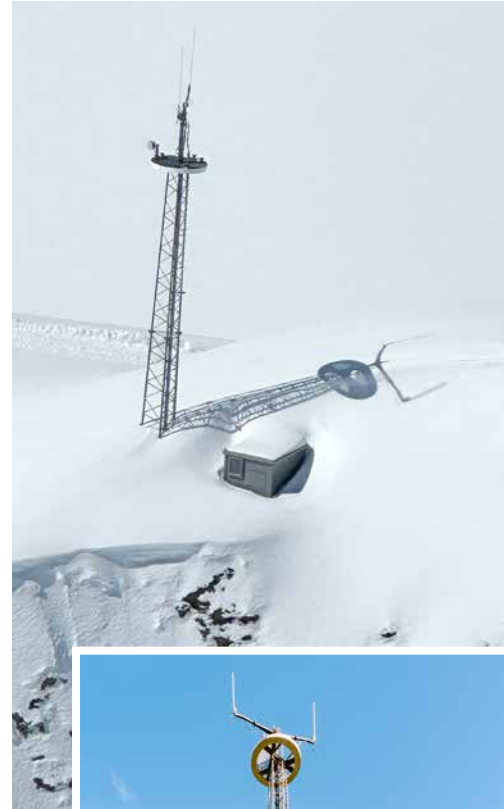
Die Umstellung des Funksystems für die meisten Ortsstellen der Bergrettung wird im Jahre 2025 möglich sein.

Aufgrund des aktuellen Ausbaustandes startet die Bergrettung im Herbst 2024 mit der Erfassung der Netzabdeckung - Digitalfunk Austria - im jeweiligen Einsatzgebiet. Die Vorbereitungen für die Programmierung der Handfunkgeräte durch die LWZ sind im Gange. Der Austausch der Funkanlagen in den Einsatzzentralen, Einsatzfahrzeugen usw. ist umfangreich und ist von der Organisation selbst vorzunehmen. Der finanzielle Aufwand ist ebenfalls von den Ortsstellen selbst aufzubringen. ■

Gerald Schuchter
RFL- und Funk-Referent

Reinhard Feuerstein
RFL- und Funk-Referent Stv.

Rainer Schuchter
RFL- und Funk-Referent Stv.



© Patrick Sály Photography

Ihr Passbildprofi im zimba park



OHNE TERMIN • IN KURZER ZEIT FERTIG
PROFESSIONELLES STUDIO • INKL. RETUSCHE
BEWERBUNGSFOTOS • VISUM-FOTOS
AUCH FÜR BABYS UND KINDER

foto **winder**

foto **express.at**



ANTON **SAILER**
Palettenfabrik | Holzverarbeitung

Ochsenhauser Straße 9
D - 88430 Rot an der Rot
info@sailer-paletten.de
www.sailer-paletten.de

Das Referat Technik hat neben der Beratung und Abklärung technischer Fragen zu Anwendungen und Methoden sowie Material- und Produkttests auch noch andere Aufgaben. Erkenntnisse aus dem Bereich Technik fließen in die Ausbildung ein. Deshalb findet reger Austausch und enge Zusammenarbeit mit dem Referat Ausbildung statt.

Von unseren Bergretterinnen/Bergrettern wird erwartet, dass sie über Basiskompetenzen verfügen, die in der Ausbildung innerhalb von Ortsstellen und in den Basiskursen (Sommer, Gletscher, Winter, Medizin) vermittelt werden. Die entsprechenden Techniken und Methoden können mit der Ausrüstung durchgeführt werden, die standardmäßig von jeder Bergretterin/jedem Bergretter mitgeführt wird.

Die Bandbreite von Einsätzen ist jedoch sehr groß und gerade bei umfangreicheren, organisierten Einsätzen, gibt es oft Aufgaben zu lösen, die über die Basiskompetenzen hinausgehen. Dann werden zusätzliche Ausrüstungsgegenstände und Techniken benötigt, die für das jeweilige Szenario optimal einsetzbar sind. Alles, was über die Basiskompetenzen hinausgeht, ist Wirkungsbereich des Referats Technik. Im Fokus liegen dabei Sicherheit für Gerettete und Retter, Effektivität, Geschwindigkeit sowie einfache Anwendung und Effizienz. Um ein großes Spektrum von möglichen Szenarien abdecken zu können, werden zukünftig zusätzlich zur Basisausbildung spezielle Module angeboten, die alle Mitglieder der Bergrettung besuchen können.

Unsere Organisation ist auf allen Ebenen und in allen Bereichen sehr praxisorientiert. Das Fundament der Praxis, das gesamte Wissen der Bergrettung Vorarlberg, das sich aus Erfahrungen, Lehrmeinungen und Informationen aus allen möglichen Quellen

zusammensetzt, wird den Mitgliedern der Bergrettung Vorarlberg seit einigen Jahren auf der Onlineplattform Wissensbox zur Verfügung gestellt. Informationen aus der Wissensbox dienen als Grundlage für Schulungen, Ausbildungen und Übungen. Um sicherzustellen, dass alle Bergretter Zugang zu relevanten und aktuellen Inhalten erhalten, müssen die Inhalte laufend an die Bedürfnisse angepasst und aktualisiert werden.

Neben vielen anderen Bereichen in der Wissensbox, ist ein Bereich dem Referat Technik gewidmet. Um den Arbeitsaufwand für die Aktualisierung der Inhalte in überschaubarem Rahmen zu halten und schnell Entscheidungen treffen und zu Ergebnissen kommen zu können, besteht das Referat nun aus drei Mitgliedern und wird verstärkt durch das Kernteam Technik, das aus 5 Bergretterinnen und Bergrettern aus 5 verschiedenen Regionen in Vorarlberg besteht.

Neben der Überarbeitung der Basisthemen wie Material- und Ausrüstungskunde, Kontrolle und Beurteilung der persönlichen Ausrüstung, Knotenkunde, Sicherheit im alpinen Gelände und alpine Gefahren, Verankerungen im Fels und im Gelände, Beurteilung von Anschlagpunkten, sicheres Begehen von Geländeseilen, aktives und passives Abseilen, werden wir uns weiteren vertiefenden Themen annehmen, die dann frisch aufbereitet auf unserer Wissensbox zu finden sein werden. ■

Reinhard Fochler, Technikreferent



ALPINE POW(D)ER
... da will ich hin!
* that's where I want to go!

Gruppenkurse
Privatkurse
Freeriden und Touren
Schneemannland
Mondscheintouren
Skifox

 **KLOSTERTAL SKISCHULE**

Skischule Klostertal OG
Christian Melmer
6752 Dalaas
Tel: 0664 500 35 80
Fax: 05585 / 20155
office@skischule-klostertal.at
www.skischule-klostertal.at

... wir können Ihnen mit Spaß und Unterhaltung auf hohem Niveau immer noch etwas mehr Können, mehr Wissen und die neuesten Techniken bieten. Verbringen Sie mit uns gemeinsam Zeit in der wunderschönen Bergwelt.

... we offer you that extra bit of skill, knowledge and technical edge, with fun and entertainment at a high level. Come and spend some time with us in the magnificent mountains.

30 JAHRE SPORT SHOP DIETMAR RUDIGIER MIT PERSÖNLICHER FACHBERATUNG

100-JAHRE KÄSTLE

AKTION SKI INKLUSIV BINDUNG

RX12 SL / GS
799 EURO
STATT 1.299 EURO

RX11
599 EURO
STATT 1.099 EURO

MX75
699 EURO
STATT 1.299 EURO

FOLGT UNS AUF  

SPORT SHOP

DIETMAR RUDIGIER
SCHRUNS, SILVRETTASTR. 5
TELEFON 05556 78072
www.sportshop-rudigier.at

BIS 15.12.24
AKTION: SKISERVICE

GROSSES SERVICE
30 EURO
STATT 45 EURO

KLEINES SERVICE
20 EURO
STATT 30 EURO

Das vergangene Jahr war für die Gebietsstelle Montafon wieder sehr ereignisreich.



So fand ein großer Sucheinsatz im Silbertal statt, wo neben den eigenen Kräften, auch die Polizei mit einem Flir-Hubschrauber und die lokale Feuerwehr im Großeinsatz waren. Neben Übungen und Heimabenden waren ortsstellenübergreifende Sanitätsdienste zu leisten. Dazu zählen das M3-Mountainbikerennen oder der Montafon-Totale-Trail, bei denen alle Ortsstellen Personal stellten, um die Teilnehmer im Notfall bestens versorgen zu können.

Um die Kameradinnen und Kameraden für Sanitätsdienste und Einsätze einheitlich zu schulen, findet zumindest ein gemeinsamer Erste-Hilfe-Abend zur Koordinierung statt. Dieser wurde wieder von Reinhard Zwisler von der Ortsstelle Vandans organisiert. Der erfahrene Notfallsanitäter konnte sein ganzes berufliches Wissen als Notfallsanitäter ausspielen und mit den jungen Notfall- und Alpinsanitätern des Montafons einen interessanten, praxisnahen Stationsbetrieb auf die Beine stellen.

Für die technischen Gebietsstellenkurse zeichnete sich 2024 die Ortsstelle St. Gallenkirch verantwortlich. Mit viel Engagement hatte der junge Ortsstellenleiter Phillip Dünler mit seinem Team eine interessante Einsatzübung mit der Feuerwehr sowie einen Stationsbetrieb als Winterübung organisiert. Leider musste dieser Kurs mangels Anmeldungen abgesagt werden, was aus meiner Sicht sehr

beschämend ist. Dieser Symptomatik, die sich in den letzten Jahren eingeschlichen hat, muss dringend entgegengearbeitet werden. Bei Großeinsätzen ist es von eminenter Bedeutung, dass die einzelnen Ortsstellen wie Zahnräder ineinandergreifen. Für den Sommerkurs trat nach einigen Gesprächen diesbezüglich eine massive Verbesserung ein. Die Ortsstelle konnte sich über mehr als 60 motivierte BergretterInnen freuen, die am Freitag und Samstag, zuerst in praktischen Übungen und am Sonntag durch die Räumung mehrerer Spannungsfelder der Valiserabahn, die Zusammenarbeit beim Stillstand einer Gondelbahn üben. Der Weg zur Motivation ist ein steiniger. Hier haben wir als Bergrettung – wie in vielen anderen freiwilligen Organisationen und Vereinen – noch erheblichen Aufholbedarf. Es gilt das Feuer der Begeisterung vor allem bei den jungen Mitgliedern zu schüren und danach die Glut durch abwechslungsreiche Übungen und Wissensvermittlung zu erhalten.

Zuerst als Stellvertreter, dann als Gebietsstellenleiter blicke ich auf über zwanzig ereignisreiche Jahre in Leitungspositionen zurück, davon die letzten neun Jahre als Mitglied des Landesausschusses. Gemeinsam haben wir, teilweise in sehr langen Abenden, gearbeitet, diskutiert, Lösungen gefunden, diese evaluiert und verbessert oder andere Wege erarbeitet. Es war nicht immer leicht einen Konsens zu finden und manche Themen waren mehr geistig wie körperlich belastend.

Katrin & Andreas Metzler
Gastgeber

Pension Alphorn Katrin Metzler e.U.
Zug 449
6764 Lech am Arlberg
T: +43 5583 2750 • F: +43 5583 2750-29
info@alphorn-zug.at • www.alphorn-zug.at



Dr. Edwin Gantner

Rechtsanwalt & Strafverteidiger

Tel.: 05556/76780



- Kaufverträge, Schenkungen und Übergaben
- Baurecht
- Verkehrsunfälle, Schadenersatz, Skiunfälle
- Erbrecht und Testamente
- Ehescheidungen, Familienrecht
- Forderungsinkasso, Exekutionsrecht

6780 Schruns | Batloggstraße 97
Email: gantner@raeg.at
Fax: 05556/76780-6

Turtscher

ELEKTROTECHNIK

Anlagentechnik | Smart Home

Quadrella 10, A-6706 Bürs

Tel. +43 5552 22000

www.elektrotechnik-turtscher.at





Mit Unterstützung der
Marktgemeinde Schruns



Die hätte man anders lösen können – aber nachher ist man immer schlauer. Insgesamt kann und muss man mit dem derzeitigen Zustand zufrieden sein. Die Stärken der Bergrettung sind aus meiner Sicht, neben alpinistischem und medizinischem Können, Improvisationstalent und Einigkeit. So auch in der Absicht, administrative Strukturen zu verbessern bzw. zu verflachen. Den Gebietsstellenleiter, früher als Landesleitungsmitglied, Organisator von gemeinsamen Übungen, bei Großereignissen als Einsatzleiter und Bindeglied zur Behörde gedacht, gibt es in dieser Form nicht mehr. Er wurde, neben vielen anderen Änderungen, nach langen Diskussionen in einen Gebietsvertreter umgebaut, der jetzt als Bindeglied zwischen Ortsstellen und Landesausschuss fungiert. Er hat in erster Linie als Vertreter seiner Ortsstellen, dort strategische, für den gesamten Landesverband lebbare Entscheidungen und Lösungen zu erarbeiten und zu vermitteln.

Dieser im Montafon seit mehreren Jahren gelebte Umstand wurde offiziell in eine Geschäftsordnung gegossen und ist für alle Gebiete vom Bodensee bis zum Piz Buin gültig. Im Wissen, ein gut funktionierendes, wachsendes System zu hinterlassen, habe ich meine Funktionen als Gebietsvertreter und Landesausschussmitglied im Mai 2024 zurückgelegt. Mit Bertram Klehenz, dem ehemaligen Landesleiter Stv., haben die Ortsstellen des Montafons aus meiner Sicht einen hervorragenden Nachfolger gewählt. Ich möchte mich auch auf diesem Weg ausdrücklich für seine Bereitschaft dieses Amt auszufüllen und sein umfassendes Engagement für die Bergrettung Vorarlberg bedanken. Nach bestem Wissen und Gewissen wird er auch in seiner neuen Funktion das Optimum für die Bergrettung herausholen – davon bin ich aus tiefstem Herzen überzeugt. Mein Dank als ehemaliger Gebietsstellenleiter/Gebietsvertreter gilt aber auch den Verantwortlichen in den Ortsstellen, die zum Teil einen nebenberuflichen Job erfüllen, sowie allen Bergretterinnen und

Bergrettern, die 365 Tage im Jahr einsatzbereit sind. Nicht zuletzt möchte ich mich aber auch bei jenen Personen bedanken, die mehr getan haben, um das ehrenamtliche Rad am Laufen zu halten. Dazu zählen für mich die MitarbeiterInnen in der Geschäftsstelle, insbesondere der ehemalige Landesleiter Martin Burger und die Kameraden im Landesausschuss und Vorstand. Allen neu gewählten Funktionären, allen voran Landesleiter Rupert Pfefferkorn, wünsche ich viel Kraft und weise Entscheidungen, um unsere Organisation weiterhin positiv zu entwickeln. ■

Alexander Stoiser
Gebietsvertreter Montafon a.D.



b i s c h o f

tischlermeister
bischof manfred
6721 thüringerberg 107

tel: 05550/2198
mobil: 0664/320 44 50
info@tischler-bischof.at

Permafrost lässt Berge bröseln.

Die Berge sind in diesem Alpensommer unerbittlich wie selten zuvor. Kaum ein Tag vergeht, an dem nicht eine Mure abgeht, ein Berg zusammenbricht oder einzelne Felsen in die Tiefe krachen. Ein Grund: hohe Temperaturen in Folge des Klimawandels. Sie lassen den alpinen Permafrostboden immer stärker antauen.

Permafrost im Gestein hält Berge wie Zement zusammen. Dieses Eis findet sich auch in den Alpen. Das Gebirge erwärmt sich deutlich und lässt den Permafrost schwinden. Je stärker das Eis taut, desto öfter bröckelt der Fels. Fachleute rechnen damit, dass ein Teil der Hochalpen instabil werden könnte. In Zukunft drohen häufiger Felsstürze und Muren. Gletscherschwund und Starkregen verschärfen die Gefahren. So werden Berge instabil - mit unübersehbaren Folgen. Mit lautem Getöse donnern Gesteins- und Schlammmassen talwärts und reißen alles mit - Autos, Bäume, ganze Gebäude. Starkregen und das Auftauen des Permafrosts können erhebliche Auswirkungen auf die Sicherheit in den Bergen haben. Diese Faktoren tragen zu einer erhöhten Gefahr von Bergunfällen bei.

Es kann zu plötzlichen Überschwemmungen und Erdrutschen führen, die Wanderwege und Kletterrouten gefährlich machen. Zudem kann die Stabilität von Felsen und Böden beeinträchtigt werden, was das Risiko von Steinschlägen erhöht. In Gargellen machen wir immer öfter diese Erfahrungen. Wanderer, die morgens losgingen und wenige Stunden später zurückkamen, da auf der von ihnen geplanten Wanderroute der Weg durch Steine, Geröll und sogar Felsbrocken blockiert und unbegehrbar war.

Auch Alpenvereine warnen nun vor den Folgen des Klimawandels, aber ich möchte noch einen Schritt weiter gehen und sagen, dass ein regelmäßiger Austausch zwischen Wegewarten, Tourismusbüros und den Beherbergungsbetrieben stattfinden sollte, damit wir die Wanderer/Gäste eventuell rechtzeitig informieren können, eine andere Route oder Tour zu wählen.



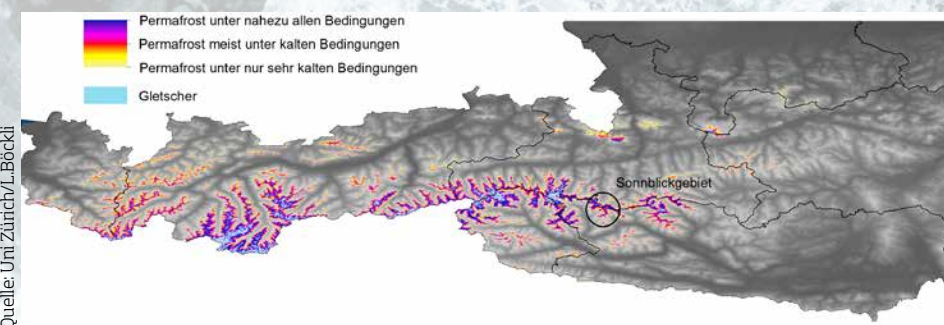
Quelle ZAVG/Hynek

Die Gefahr von Stein- und Eisschlägen sowie von Felsstürzen steigt. Besonders viele Bergtouren über Eis und Schnee, sogenannte Hochtouren, werden gefährlicher. Wanderer müssten künftig auf bestimmte Routen verzichten oder auf alternative Wege ausweichen. Angesichts von Wochen und Monaten mit anhaltender Hitze könnten manche Hochtouren gar nicht mehr begangen werden. Experten warnen Bergsteiger und Wanderer außerdem davor, sich auf altes Kartenmaterial oder alte Literatur bei der Planung zu stützen. Viele Routen verändern sich, vermeintlich einfache Touren könnten schwerer werden.

In den letzten Jahren gab es mehrere Berichte über schwere Bergunfälle, die auf diese Faktoren zurückzuführen sind.

Das Einzige, was wir entgegenhalten können, ist die schnelle Entwicklung von Frühwarnsystemen damit möglichst keine Menschen Opfer von Fels- oder Bergstürzen werden. Denn nicht immer ist ein einstürzender Berg menschenleer.

PS: In Österreich gibt es übrigens ein alpines Permafrost Monitoring seit 1970.



Quelle: Uni Zürich/L. Böckli

Berg Heil, und gen uf Eu Obacht,
Euer Christian Thöny
Ortsstellenleiter Gargellen

Besonders erfreulich begann das Jahr 2024 mit der Jahreshauptversammlung in der „Lammhütte“, bei der wir unseren vier Anwärtern, Nathalie und Dominik Kasper, Lukas Wörnschmli und Stefan Hilbe zum Abschluss ihrer Grundausbildung gratulieren durften. Wir freuen uns sehr über unseren motivierten Nachwuchs.

Unter dem Motto „der zukünftige Bergsteiger“ wurden wir vom DAV Sektion Tübingen eingeladen, auf der Tübinger Hütte einen Workshop für zwei deutsche Realschulklassen zu gestalten. Dabei wurde zum einen die Arbeit und die Aufgaben der Bergrettung und ihrer Sonderfunktionen (Hundestaffel, Flugrettung usw.) vorgestellt, zum anderen wurde gemeinsam eine Bergtour auf den Hochmaderer, beginnend mit der richtigen Tourenplanung, über die notwendige Ausrüstung, bis zum richtigen Verhalten im alpinen Notfall, durchgespielt. Auch mögliche alpine Gefahren wie Steinschlag, Lawinen aber auch plötzliche Wetterumschwünge und Gewitter und das richtige Verhalten in diesen Situationen wurden dabei besprochen.



Auch dieses Jahr war von zahlreichen Einsätzen geprägt. Neben Einsätzen im Valschavieltal und dem Abtransport verschiedener Personen von der Tübinger Hütte und dem Lifinar, wurden wir auch bei mehreren Lawineneinsätzen alarmiert. Wie jedes Jahr übernahmen wir auch letzten Winter an neun Abenden mit je drei bis vier Bergrettungsmitgliedern den Rettungsdienst (rund 270 Stunden) beim Nachtrodeln auf Garfrescha.

Übungen

An 17 Heimabenden und Kursen wurden diverse Bergetechniken und die medizinische Versorgung der Patienten verfeinert. Neben diesen herkömmlichen Winter- und Sommerübungen durften wir auch an einer gemeinsamen Übung mit unserer Nachbarortsstelle Partenen teilnehmen, welche ebenfalls sehr interessant und lehrreich war.

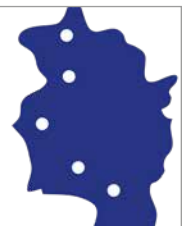


Da unsere Vorführungen (Klettersteigbergung mittels Seilbahn, Ein-Mann-Bergung usw.), welche wir im Rahmen unseres 70-Jahrjubiläums letztes Jahr gezeigt hatten, großen Anklang fanden, beschlossen wir, dies zum Anlass zu nehmen und organisierten auch dieses Jahr ein kleines Fest („Klettergartahock“) samt Vorführung unserer Arbeit im Klettergarten Rifa.

Alexander Wittwer
Schriftführer Gaschurn

Autohaus Rudi Lins in Schruns, Nüziders, Rankweil, Dornbirn und Bregenz
DER MOBILITÄTSPARTNER IN VORARLBERG.

RUDI
LINS.



Einsatz bei Schnee, Nacht und Sturm auf über 3000 m Höhe

23.3.2024 um 14:14 Uhr Alarmierung Unterschenkelfraktur an der Fuorcla dal Cunfin (auf 3043 m).

Zuvor musste der Notarzthubschrauber Robin 1 wetterbedingt umdrehen. Die Schweizer REGA konnte mit einem Helikopter einen Notarzt absetzen, diesen Minuten später aufgrund der heranziehenden Sturmfront jedoch nicht mehr aufnehmen. Nachdem ein leistungsstärkerer Hubschrauber der HeliBernina die 6-köpfige Gruppe samt Notarzt ebenfalls nicht mehr aus der Luft retten konnte, wurde die Bergrettung Partenen alarmiert.

Nach mehreren fehlgeschlagenen Versuchen gelang es dem Polizeihubschrauber Libelle 9 Bergretter samt Akia und Bergeausrüstung bis zur Wolkengrenze an der Wiesbadner Hütte (2443 m) zu fliegen. Von dort mussten sie zu Fuß, bei 30 cm Neuschnee bis zum Unfallort auf über 3000 m spuren und Akia etc. mitschleppen.

Bei Einbruch der Dunkelheit erreichte das Team die verunfallte Frau, die mit Hilfe von drei jungen ungarischen Ersthelfern bereits eine Höhle in den Schnee gegraben hatten, um sich vor Temperaturen um minus 14 Grad und Wind zu schützen. Der Notarzt der REGA hat die Patientin medizinisch hervorragend versorgt, die Eiskälte machte jedoch einen schnellstmöglichen Abtransport nötig. Im Stockdunkeln, bei Nebel und Wind machten sich die Bergretter mit der Patientin, dem Notarzt und den Ersthelfern auf den Weg Richtung Bielerhöhe. Fast 10 km Strecke und 1000 Höhenmeter konnte das Team der Bergrettung Partenen in nur 3 Stunden bewältigen.



Möglich war das insbesondere dank der Unterstützung des Hüttenwirtes der Wiesbadener Hütte, der uns im unteren Bereich der Strecke mit seinem Quad unterstützt hat, sowie der tatkräftigen Hilfe unserer Nachbarortsstelle Bergrettung Gaschurn, die in mühevoller Handarbeit einen Weg am Westufer des Silvrettastausees gegraben und den Akia mit Hilfe einer Winde den Gegenanstieg hinaufgezogen hat. Die hervorragende Zusammenarbeit mit der Alpinpolizei,

der Crew vom Polizeihubschrauber Libelle und dem Team der Silvretta-Bielerhöhe, die ebenfalls Überstunden bis spät in die Nacht leisteten und ihr Quad zum Patiententransport am Seeufer zur Verfügung gestellt hat, ermöglichten ein Happy End dieses sehr herausfordernden Einsatzes. Danke an alle Beteiligten!!

*Rainer Märk
Ortsstellenleiter Partenen*



Von Steinböcken und moderner Rettungstechnik



Wer kennt sie nicht, die beiden charmanten Steinböcke Gian und Giachen aus der Werbung für Graubünden? Doch Steinböcke sind nicht nur in der Werbung präsent – auch in unserer Region sind sie heimisch und fester Bestandteil der alpinen Fauna. Diese majestätischen Tiere wurden kürzlich durch Presseberichte in den Fokus gerückt, als mehrere Personen am Hochjoch aus einem Klettersteig ausgeflogen werden mussten, weil sie ungewollt zu nahe an Steinböcke, darunter auch Jungtiere, herangeraten waren. Normalerweise hält man respektvollen Abstand, doch kann es durchaus vorkommen, dass man diesen beeindruckenden Tieren plötzlich gegenübersteht. In

solchen Momenten wird schnell klar, wer in diesem steilen Gelände zu Hause ist. Steinböcke lassen sich nicht vertreiben, und eine Konfrontation ist unbedingt zu vermeiden. Wenn der Rückweg oder eine Umgehung nicht möglich ist, bleibt oft nur die Bergrettung als letzte Option.

In diesem Zusammenhang zeigt sich auch die wachsende Bedeutung unserer Einsätze. Die Einsatzzahlen der Bergrettung Schruns-Tschagguns steigen kontinuierlich an, wobei wir dieses Jahr bislang erfreulicherweise von größeren Einsätzen verschont geblieben sind. Besonders auffällig ist jedoch die Zunahme von Fahrradunfällen, die einen immer größeren Teil unserer Arbeit ausmachen. Um auf diese Entwicklung optimal reagieren zu können, haben wir einen Fahrradträger für unser Einsatzfahrzeug angeschafft. Dieser ermöglicht es uns, sowohl die Fahrräder der Patienten als auch unsere eigenen sicher zu transportieren. Ein separater Transport der Sportgeräte muss so nicht mehr organisiert werden, und auch Begleitpersonen samt Ausrüstung können im Bedarfsfall problemlos mitgenommen werden.



Unsere Einsatzkräfte sind zudem vermehrt mit Fahrrädern oder E-Bikes unterwegs, insbesondere bei Sanitätsdiensten wie dem M3, wo sich diese Mobilität als besonders nützlich erweist. Die Flexibilität und Geschwindigkeit, die uns diese Fortbewegungsmittel bieten, tragen wesentlich dazu bei, unsere Arbeit effizienter zu gestalten.

Ein weiterer wichtiger Fortschritt in unserer Arbeit ist der Beginn der Ausbildung einer spezialisierten Drohnengruppe. Diese erfolgt in enger Zusammenarbeit mit der entsprechenden Arbeitsgruppe auf Landesebene. Drohnen spielen eine immer größere Rolle bei Rettungseinsätzen, da sie weit mehr leisten können als nur Foto- und Filmaufnahmen. Sie liefern wertvolle Wärmebilder, die uns helfen, vermisste Personen schneller zu finden, und ermöglichen es uns, Unfallstellen gezielt auszuleuchten, was die Effizienz und Sicherheit unserer Einsätze deutlich erhöht.

Wir blicken optimistisch in die Zukunft und sind stolz darauf, mit diesen Innovationen unsere Einsatzfähigkeit weiter zu verbessern. Die Herausforderungen, die uns die alpine Natur stellt – sei es durch Begegnungen mit Steinböcken oder durch die zunehmende Anzahl von Fahrradunfällen – nehmen wir mit großer Verantwortung an, um auch in Zukunft unsere Region sicherer zu machen.

Rupert Pfefferkorn
Ortsstellenleiter Schruns-Tschagguns

Liebe Förderinnen und Förderer,

mit Dankbarkeit für Eure Unterstützung blicken wir auf ein bewegtes Jahr zurück. Wir haben 12 Einsätze durchgeführt, bei denen wir 150 Stunden im Einsatz waren, um Leben zu retten und in Notlagen zu helfen. Oft zählt jede Minute, wie wir bei einem Notfall auf Garfrescha erleben mussten.

Medizinischer Notfall - ein Zeitprotokoll

Alarm im Februar um 02:04 Uhr - ein Gast im Feriendorf Garfrescha klagt über starke Schmerzen in der Brust. Zu dieser Jahreszeit ist Garfrescha nur über die Schipiste oder mit dem Sessellift erreichbar.

Um 02:20 Uhr macht sich die erste 3er-Mannschaft mit unserem Quad auf den Weg nach Garfrescha. Mit an Bord, unser Notfallsanitäter mit Notarzttrucksack und Defibrillator.

Um 02:35 Uhr Ankunft beim Patienten. Dieser ist ansprechbar, zeigt aber klare Anzeichen eines Herzinfarktes. Ein Hubschrauber wird alarmiert. Derweil ist der Rest der Mannschaft mit dem Schidoo eingetroffen und beleuchtet den Landeplatz. Um 03:30 Uhr landet der Schweizer Rega Hubschrauber mit Notarzt auf Garfrescha.

Um 03:50 Uhr wird der Patient mit dem Akia zum Hubschrauber transportiert. Um 04:00 Uhr fliegt Rega 5 zum LKH Feldkirch, wo der Patient weiter betreut wird.

Einige Tage später konnten wir erfahren, dass der Patient seinen schweren Herzinfarkt, den Umständen entsprechend, gut überstanden hatte.

Übungstour in die Berner Alpen

Im Herbst 2023 hatten wir unsere Übungstour in die Berner Alpen gemacht. Unsere Anreise nach Grindelwald und der Aufstieg zur Mönchjochhütte (3650m) war begleitet von traumhaftem Wetter. Am nächsten Tag konnten wir frühmorgens den 4110 m hohen Mönch besteigen. Entsprechend früh und rechtzeitig vor einem Wetterumschwung waren wir alle wieder wohlbehalten zurück am Gletscher.



Rega5 kommt aus dem 34 Kilometer entfernten Untervaz bei Chur

Ehrungen

Bei unserer Jahreshauptversammlung wurden folgende Kameraden für ihre langjährige Mitgliedschaft geehrt:

50 Jahre - Franz Netzer
40 Jahre - Walter Marlin
35 Jahre - Dietmar Netzer



Wir danken allen Jubilaren für ihren außerordentlichen Einsatz für den Verein!



v.r. Walter Marlin, Ortsstellenleiter Philipp, Dietmar Netzer

Gemeinsamer Einsatz mit der Feuerwehr

Bei der Aufarbeitung der großen Mengen an Schadholz in unseren Wäldern leisten die Forstarbeiter Schwerstarbeit. Die Holzbringung aus schwierigen Lagen ist aber auch gefährlich und hat uns heuer einige Einsätze beschert. Die Verletzungen reichten von Schnittverletzungen mit Kettensägen bis zu Beckenbrüchen. Herausfordernd war ein Einsatz im August bei Schlechtwetter. Bei der Alarmierung war unklar ob der Verletzte eingeklemmt ist und es wurde zusätzlich die Ortsfeuerwehr alarmiert. Der Verdacht hatte sich nicht bestätigt, aber die Anwesenheit der Feuerwehr war dennoch sehr wertvoll. Der Hubschrauber musste aufgrund des Nebels im Tal landen und der Notarzt mit dem Auto an die Unfallstelle gebracht werden. Nach der Erstversorgung haben wir den Schwerverletzten (doppelter

Beckenbruch) mittels Seilsicherung über eine Strecke von 300 Metern durch den Holzschlag abtransportiert. Die Kameraden der Ortsfeuerwehr Gortipohl und St. Gallenkirch unterstützten uns beim Ausrüstungstransport. Anschließend erfolgte der Abtransport mittels Rettungsauto zum Hubschrauber.

Danke unseren Mitgliedern, Freunden und Gönnern. Euer Beitrag macht einen entscheidenden Unterschied und ermöglicht es uns, weiterhin schnell und effektiv Hilfe zu leisten.

Philipp Düngler
Ortsstellenleiter St. Gallenkirch



Das Jahr 2023 war für die Bergrettung Vandans in vielerlei Hinsicht bemerkenswert. Neben der Abwicklung zahlreicher Einsätze und der fortlaufenden Ausbildung unserer BergretterInnen konnten wir dieses Jahr ein ganz besonderes Jubiläum feiern: 70 Jahre Bergrettung Vandans.



Jubiläumsfest

Die Bergrettung Vandans wurde im Jahr 1953 offiziell gegründet und hat sich seitdem von einer kleinen Gruppe Freiwilliger zu einer zentralen Säule der Bergrettung im Montafon entwickelt. Das 70-jährige Jubiläum wurde mit einem zweitägigen Fest angemessen gefeiert. Am

Samstagabend sorgten zwei DJs in der Bar für ausgelassene Stimmung. Der Sonntag begann mit einer Messe, die von Pfarrer Hans Tinkhauser geleitet wurde, gefolgt von einem Frühschoppen mit musikalischer Begleitung durch die Harmoniemusik Vandans. Zu den Programmpunkten zählten Vorführungen der Hundestafel, ein Kletterturm für die jüngeren Besucher, die Besichtigung eines Hubschraubers sowie eine Museumsausstellung, kuratiert von Andreas Bodingbauer, der die Geschichte und Entwicklung der Bergrettung Vandans veranschaulichte. Ein besonderer Dank gilt den Ortsvereinen und allen, die mit uns gefeiert haben.

Einsätze und Ambulanzdienste

Im vergangenen Jahr wurde die Ortsstelle Vandans zu elf Einsätzen gerufen.

Mehrere Einsätze am Wasserfallklettersteig in St. Anton im Montafon, bei denen Personen vor einer bekannten Schlüsselstelle festsaßen, konnten erfolgreich und ohne Verletzungen abgewickelt werden. Eine umfangreiche Suchaktion im Rellstal führte zur glücklichen Auffindung eines vermissten Jägers. Vermehrt wurden unsere BergretterInnen auf die Heinrich Hueter Hütte zu erkrankten Personen, die nicht mehr selbständig ins Tal absteigen konnten, gerufen.

Viele BergretterInnen unserer Ortsstelle beteiligten sich auch diesen Winter wieder an der Pistenrettung am Golm sowie bei der Rodelrettung in St. Gallenkirch. Diese Dienste dienen der ständigen Weiterbildung und Vertiefung der Erst-Hilfe-Techniken. Außerdem dienen sie der Stärkung einer ortsstellenübergreifenden Zusammenarbeit mit den anderen Ortsstellen im Montafon.

Neuer Ausschuss und Leitung

Mit dem Jahreswechsel wurde der Ausschuss unserer Ortsstelle neu formiert. Laurens Burtscher und Salome Schauer haben die Leitung von Andreas Bodingbauer und Florian Sitter übernommen, die die Ortsstelle über viele Jahre hinweg engagiert und kompetent geführt haben. Besonders Andreas Bodingbauer gebührt unser Dank für sein 15-jähriges Wirken als Ortsstellenleiter. Auch Alexander Dobltinger übergab nach 15 intensiven Jahren die Ausbildungsleitung an Johannes Stoiser. Neben erfahrenen Ausschussmitgliedern, die weiterhin im Team bleiben, bringen sich einige Funktionäre neu mit ein und freuen sich auf die bevorstehenden Aufgaben. Ein besonderer Dank gilt den bisherigen Ausschussmitgliedern für ihre Arbeit und ihr Engagement.

Ausbildung

Die Qualität unserer Einsätze hängt maßgeblich von der Ausbildung und Ausrüstung unserer Mitglieder ab. Auch im Jahr 2024 haben einige BergretterInnen in diesen Bereichen große Fortschritte gemacht. So konnte Reinhard Zwisler die Ausbildung zum Alpinausbilder und Michael Klein die Basisausbildung erfolgreich abschließen.

Zwei weitere Mitglieder befinden sich noch in der Ausbildung zum Bergretter.

Vereinsleben

In diesem Jahr konnten wir zwei besondere Gemeinschaftstouren durchführen. Eine führte uns ins Allgäu, wo wir gemeinsam einen Tag beim Wasserskifahren verbrachten, was für viele von uns eine willkommene Abwechslung und ein sportliches Vergnügen darstellte. Die zweite Tour führte uns auf den Großglockner, den wir über die



Stüdelhütte bestiegen. Diese anspruchsvolle Tour bot beeindruckende Ausblicke und war ein besonderes Erlebnis für alle Teilnehmer. Beide Unternehmungen stärkten den Teamgeist und boten unvergessliche gemeinsame Momente.

Ehrungen:

40 Jahre: Johann Maier

20 Jahre: Dobltinger Alexander



Wir bedanken uns herzlich bei allen Förderern, die uns auch in diesem Jahr unterstützt haben.

Berg Heil und herzlichen Dank!

Laurens Burtscher
Ortsstellenleiter Vandans

Innerhalb der Bergrettung Vorarlberg ist die Gebietsstelle Walgau der Zusammenschluss der neun Ortsstellen aus dem großen Walsertal, Klostertal, Brandnertal und Walgau.

Es kann immer wieder vorkommen, dass eine Ortsstelle bei großen Ereignissen an ihre Grenzen stößt, was eine ortsstellenübergreifende Einsatzabwicklung notwendig macht. Damit dies professionell innerhalb kürzester Zeit machbar ist, wird eine einheitliche Ausbildung immer wichtiger. Auch das Kennen um die Fähigkeiten einzelner KameradInnen aus umliegenden Ortsstellen ist unerlässlich und vereinfacht die Zusammenarbeit ausgesprochen. Dies versuchen wir unter anderem in gemeinsamen Kursen und Übungen sicherzustellen.

Den Winterkurs im Frühjahr 2024 durften wir im Großen Walsertal abhalten. Es herrschten beste Übungsverhältnisse und sowohl Teilnehmer als auch die Ausbilder der Ortsstelle Raggal

waren überaus motiviert. Aufgrund neuer Studien und Techniken in der Lawinenrettung im Bereich Schaufeltechnik und Sondieren wurde hier ein Schwerpunkt gelegt. Jede Sekunde zählt, deswegen ist gerade das Ausschaukeln ein sehr zeitkritischer Faktor bei der Bergung von Verschütteten. Der Lawineneinsatz kann sehr komplex sein und Bedarf deshalb einen hohen Übungsaufwand. Gerade die psychische Belastung beim Arbeiten gegen die Zeit kann für die Einsatzkräfte sehr fordernd sein. Beteiligt waren gesamt 50 TeilnehmerInnen.



Im Juni wurde der Sommerkurs im Nenzinger Himmel veranstaltet. Die Teilnehmer trafen sich im Rettungszentrum in Nenzing. Zunächst gab es einen Impulsvortrag zum Thema „Organisierte

Rettung“ mit anschließender Einschulung für den anstehenden Tag. Getreu dem Motto „Ein guter Bergretter wird man nicht im Lehrsaal“ ging es dann umgehend ins Gelände. Auf zwei Stationen mussten jeweils zwei Probanden geborgen werden. Dabei wurden die neuesten Rettungstechniken angewandt. Nachdem das Übungsszenario beendet wurde, ging es nach einer Nachbesprechung zum Mittagessen und weiter in einen Stationsbetrieb. Abschließend gab es noch einen Sucheinsatz, ehe man nach dem Kursabschluss zur Kameradschaftspflege überging. Beteiligt waren gesamt 35 TeilnehmerInnen.

Die Notwendigkeit der Gebietsstelle wurde aufgrund immer besser werdender Kommunikationsmöglichkeiten zunehmend überflüssig. Unter anderem deswegen wurde darauf bei der angehenden Strukturänderung verzichtet. Der regionale Zusammenschluss der Ortsstellen bleibt jedoch bestehen und auch die Weiterführung der

Ausbildung im Gebiet ist durch das Ausbildungsreferat gesichert. Die Aufgaben des Gebietsstellenleiters wurden aufgeteilt. Für die Vertretung im Landesausschuss konnte Manfred Meusbürger (Ortsstelle Lech) gewonnen werden. Die Ausbildung wurde Florian Lehner (Ortsstelle Bludenz) bzw. Richard Heinz (Ortsstelle Nenzing) anvertraut, sie vertreten die Region im Kernteam Ausbildung bzw. im Kernteam Technik.

An dieser Stelle möchte ich nochmals meinen Dank an das ehemalige „Kernteam Walgau“ aussprechen, die über viele Jahre die Ausbildung im Gebiet sichergestellt haben. Ein weiterer Dank gilt allen Mitwirkenden für die engagierte Mitarbeit. Wir hoffen auf ein unfallfreies Einsatz- und Übungs-Jahr 2025 mit vielen freundschaftlichen Begegnungen und schönen Bergerlebnissen. ■

*Roland Jochum,
Gebietsvertreter Walgau a.D.*



GEMEINDE KLÖSTERLE AM ARLBERG

Die Tourismusgemeinde Klösterle ist das westliche Tor zum Arlberg, dem größten zusammenhängenden Schigebiet in Österreich. Ein wahres Paradies für jeden Wintersportler und im Sommer für alle begeisterten Wanderer!

Die Bergrettung ist für uns eine ganz wichtige Rettungsorganisation, weshalb wir ihre Förderer und Unterstützer sind!

www.kloesterle.at – www.kloesterle.com – www.stuben.at

Liebe Gönner und Förderer,

wir Bergretter der Ortsstelle Bludenz dürfen Ihnen über eine aktive Zeit in unserer Ortsstelle berichten. Mit Stand Sommer 2024 verfügt die Bergrettungsortsstelle Bludenz über 57 KameradInnen.

Im vergangenen Ortsstellenjahr haben wir 21 Übungen in unwegsamem Gelände in Fels und Schnee abgehalten und dabei einen Übungsaufwand von etwas mehr als 950 Mannstunden generiert.

Zusätzlich sind die KameradInnen unserer Ortsstelle auf Gebiets- und Landesebene ca. 500 Stunden auf Kursen und Übungen unterwegs gewesen. Davon 26-mal als Teilnehmer bei Landes- & Gebietsstellenkursen. 15-mal sind Landes- bzw. Gebietsstellenkurse von Bludenzern Kameraden organisiert und geleitet worden.

Im Rahmen unserer Übungstätigkeit berichten wir heuer über das Übungstraining bei der Muttersbergseilbahn. Technische Störungen an Seilbahn-Anlagen kommen selten vor, dennoch wissen wir, dass ein solches Einsatzszenario nicht komplett auszuschließen ist. Demzufolge absolvieren wir jährlich auf dieser Seilbahnanlage eine obligatorische Bergungsübung. Wir wissen, dass neben der Personenbergung aus der Gondel, die sichere Begleitung der Passagiere aus dem unwegsamen und steilen Gelände unterhalb der Seilbahntrasse, die wesentlichen Herausforderungen sind.

16-mal wurde unsere Ortsstelle im letzten Jahr für Einsätze im alpinen oder unwegsamem Gelände alarmiert und wir sind daraufhin in den Einsatz gegangen.



Im Rahmen unseres Mitwirkens am Sicherheitstag beim ZIMBAPARK im vergangenen Herbst konnten wir der Bevölkerung einen Einblick in unsere Aufgaben und Einsatz Tätigkeiten präsentieren. Solche Veranstaltungen dienen auch der Sensibilisierung für Notfälle und der Förderung des Verständnisses für die Arbeit der Rettungsdienste.

Auf unsere geplante Winterübungstour aufs Hubhorn im Berner Oberland mussten wir leider verzichten. Die geltende Schneesituation ließ eine Besteigung nicht zu. Darüber hinaus ergab sich im gesamten Alpenhauptkamm eine angespannte Lawinensituation, sodass wir Bergretter an diesem Wochenende keine alternativen Möglichkeiten fanden und bei unseren Familien zuhause blieben.

Als Ziel für unsere diesjährige Sommerübungstour haben wir uns den Piz Palù in der Berningruppe im Grenzgebiet der Schweiz und Italien ausgesucht. Der Zustieg erfolgte von Ost nach West über den Fortezzagrät.

In der vergangenen Ortsstellenversammlung konnten wir für die 60-jährige Mitgliedschaft in der Bergrettung Bludenz unseren Kameraden Lutz Christian und für die 25-jährige Mitgliedschaft unseren Kameraden und Landesbergrettungsarzt Dr. med. Christian Bürkle ehren.

Zum Abschluss der Grundausbildung zur Bergrettungsfrau gratulieren wir unserer Kameradin Dr. med. Patricia Bitschnau.

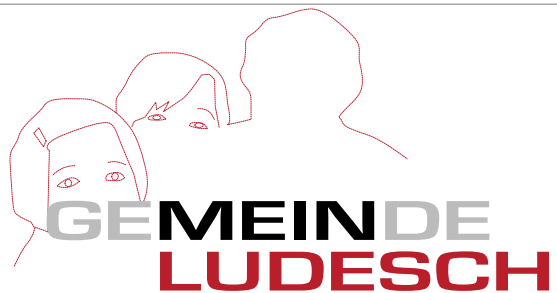
Leider mussten wir uns in diesem Jahr auch von einem unserer langjährigen Kameraden und Weggefährten verabschieden. Dr. med. Gerald Mischitz verstarb im Frühjahr 2024. Für Gerald hatte die Bergrettung mit 58 Jahren Mitgliedschaft bis zu seinem Ableben einen sehr hohen Stellenwert. Darüber hinaus war Gerald maßgeblich und federführend am Aufbau der Flugrettung Vorarlberg beteiligt.

Auf diesem Weg ein herzliches Dankeschön an Sie liebe Gönner, Förderer und Freunde der Bergrettung der Ortsstelle Bludenz

Mit bergsteigerischen Grüßen

*Wolfgang Ender
Ortsstellenleiter Bludenz-Bürs*





Mit freundlicher Unterstützung



Gassner

Bremschlstraße 42 | 6706 Bürs | T +43 5552 622 12
gassnerstahlbau.at

Bau- und Maschinentechnik Göttfried Anton

Reparatur- und Schweißarbeiten

Hauptstr. 65 Tel. +43 (0) 664 10 40 316
6719 Bludesch Mail anton.goettfried@vcon.at



Lawineneinsatz-Übungen

Bei Lawineneinsätzen finden sich innerhalb kürzester Zeit sehr viele Einsatzkräfte vor Ort ein und müssen effektiv koordiniert werden.

Um im Einsatzfall schlagkräftig reagieren zu können, muss der Umgang mit Einsatzmitteln wie Verschütteten-Suchgeräten und Sonden jährlich wieder geübt werden.

Um Großereignisse wie diese, logistisch und organisatorisch, möglichst gut zu beherrschen, haben wir auch im vergangenen Winter wieder eine gemeinsame Übung mit unseren Nachbar-Ortsstellen Bludenz und Nenzing durchgeführt.



Zusammenarbeit mit Blaulicht-Organisationen

Die Zusammenarbeit mit anderen Blaulicht-Organisationen, speziell mit den Feuerwehren Brand und Bürserberg, sowie der Alpinen Einsatzgruppe der Polizei, liegt uns sehr am Herzen.

Gemeinsame Einsatz-Übungen helfen uns die Potentiale der anderen Einsatzorganisationen zu begreifen, um unsere Kräfte dann im realen Einsatz für die Bevölkerung optimal bündeln zu können.

Everesting - 1 Berg | 36 Stunden | 8848 Höhenmeter

Im Juni dieses Jahres fand in Brand erstmals die Veranstaltung „Everesting-Alpin 8“ statt. Teilnehmer aus verschiedenen Nationen versuchten innerhalb von 36 Stunden, ihren persönlichen Mount Everest zu ersteigen. Um die 8.848 Höhenmeter zu überwinden, mussten die TeilnehmerInnen 17-mal vom Tal bis zur Palüd-Bergstation laufen.



Die Veranstalter sprachen von einem großen Erfolg und von einem sehr gut abgelaufenen Event, welches im Juni 2025 erneut abgehalten wird.

Die Bergrettung Brand wurde mit dem Rettungsdienst vor Ort betraut und stellte über den gesamten Zeitraum von 36 Stunden im Schichtbetrieb einen Bereitschaftsdienst bei. Außer ein paar kleinen Verletzungen und Hilfestellungen ist diese Veranstaltung Gott sei Dank ohne größere Unfälle abgelaufen.

TRANS BETON

Einsatzübung Klettersteig-Kellenegg

Auch Bergungen aus steilem Gelände müssen regelmäßig geübt werden. In der diesjährigen Ortsstellen-Sommerübung wurde eine Person mit drohendem Hängetrauma aus der Wand geborgen und in der Schleifkorbtrage liegend bis zum Wandfuß abgesenkt, in die Gebirgstrage umgeladen und sodann ins Tal abtransportiert.

Oliver Neier
Ortsstellenleiter Brand



 **SCHRÖCKER**
Planungsbüro GmbH

A-6780 Schruns Auf der Litz 1
Telefon +43 (0)5556 74315, Fax +43 (0)5556 74977
email: planungsbuero@schroecker.eu

Winterübung



Neben allgemeinen Pistendiensten und Pistendiensten bei Skirennen, startete unser Bergrettungsjahr wie immer mit einer Lawinensuchübung am Sonnenkopf. Das Geübte konnte beim Einsatz im März am Lawinenkegel unterm Pfannenkopf Nähe der Ulmerhütte umgesetzt werden. Der Einsatz wurde ausgelöst, da ein herrenloser Ski am Lawinenkegel gesichtet wurde. Nach einer Grobsondierung gemeinsam mit den Ortsstellen Klösterle, St. Anton am Arlberg und Pettneu und dem Einsatz der Hundestafel, wurden verschüttete Personen ausgeschlossen, es kam niemand zu Schaden.

Traditionell wurden unsere Heimabende im Frühjahr ins Freie verlegt. Um für alle möglichen Einsätze gewappnet zu sein, wurden wieder mögliche Unfallszenarien durchgespielt und Übungen zu Themen

wie Kameradenrettung, Seiltechniken, Spaltenbergung mit Prusiktechniken, Standplatzbau und Verankerungen, etc. durchgeführt. Auch die gemeinsame Übung mit der Feuerwehr Braz bewährte sich in diesem Jahr wieder.

Um beim Fallbachklettersteig für den Ernstfall gewappnet zu sein, wurde auch dort wieder eine größere Übung durchgeführt. Dabei steht das Handling und der Umgang mit der Gebirgstrage beim Abseilen mit der Lagerung des Verletzten in der Vakuummatratze im Vordergrund. Diese Übungen dienen nicht nur dazu die Routine zu erhalten, sondern auch Fehler aufzudecken und Verbesserungsmöglichkeiten zu erkennen und zukünftig umsetzen zu können.



Bei einem Einsatz im Mai am Fallbach wurde unsere Gebirgstrage zum Glück nicht benötigt. Die verstiegene Kletterin konnte eigenständig und unverletzt in Begleitung unserer Einsatzkräfte vom Klettersteig absteigen.

Neben einem gestürzten Mountainbikefahrer unterm Formarinsee, der mit der Gebirgstrage aufgrund einer Knieverletzung geborgen werden musste, konnte eine erschöpfte Familie bei Regen und Nebel aus dem Glongtobel zu Fuß, gesichert ins Tal begleitet werden.

Bei unserer Jahreshauptversammlung Anfang Februar konnten Roland Vierhauser, Günter Wehinger und Michael Netzer für 25 Jahre Mitgliedschaft geehrt werden. Ebenfalls geehrt wurde Otto Jenny. Er ist seit 50 Jahren Mitglied unserer Ortsstelle und zählt nun zu den Ehrenmitgliedern. Norbert Gantner übergab nach 46 Jahren als Sanitätswart sein Amt an Daniel Sauer.

Unser Skitourenwochenende im Februar führte uns gemeinsam mit der Ortsstelle Nenzing in den Nenzingerhimmel. Dort konnten wir bei windigem, aber schönem Wetter auf den Naafkopf aufsteigen. Aufgrund des immer stärker werdenden Windes konnten wir am zweiten Tag nurmehr auf das Salarueljoch aufsteigen.

Die diesjährige Hochtour führte uns aufgrund von schlechtem Wetter in der Schweiz nach Tirol zur Weißkugelhütte, wo wir auch den gleichnamigen Gipfel, die Weißkugel, bestiegen.

Der alljährliche Hüttenheimabend im August fand dieses Jahr auf der Göppingerhütte statt. Unsere Ehrenmitglieder Reinhold Konzett, Josef Plattner, Josef Kaiser, Berthold Martin, Gantner Georg, Otto Jenny führte es mit unserem Einsatzfahrzeug beim Ehrenmitgliederausflug über den Nenzinger Berg mit gemütlicher Einkehr bei der Furklaalpe nach Brand.



AROSA
Collection

THURNHER'S
ALPENHOF
★★★★★

HERZLICH WILLKOMMEN IM
Thurnher's Alpenhof!

Entdecken Sie unser erstes A-ROSA Collection
Hotel in den Bergen – exklusiver 5-Sterne-
Superior-Luxus in Züri am Arlberg.



Jetzt buchen unter
+49 40 300322-366
oder QR-Code scannen!

Wir können auch dieses Jahr wieder auf ein aktives Jahr zurückblicken. Ein herzliches Dankeschön an alle Kameraden und Kameradinnen für die tolle Gemeinschaft in unserem Verein und ein Vergelt's Gott allen unseren Gönnern und Spendern.

Omar Yilmaz, Ortsstellenleiter Dalaas-Bratz

Bei der diesjährigen Jahreshauptversammlung wurde der Vorstand neu gewählt. Auch für die nächsten drei Jahre wurde Bernd Burtscher als Ortsstellenleiter und sein Team bestätigt. Auf eigenen Wunsch ist unser Kassier Oliver Konzett nach 14 Jahren ausgeschieden. Virgil Hartmann hat diese Funktion im Vorstand neu übernommen. Mit Jonas Schäfer hat die Ortsstelle einen neuen Alpinausbilder ins Team aufgenommen, er hat im abgelaufenen Jahr die Alpinausbildung der Bergrettung Vorarlberg erfolgreich abgeschlossen. Hugo Bickel wurde für seine 50 Jahre Dienst im Zeichen der Bergrettung ausgezeichnet.



Oliver Konzett

Das Gipfelkreuz auf dem 2133 m hohen Glatthorn wurde im Jahr 1966 von der Freiwilligen Feuerwehr mit Unterstützung des Musikvereins Fontanella errichtet. Auf Grund der 58 Jahre und den Witterungseinflüssen ist das Kreuz in die Jahre gekommen. Daher hat sich im Frühjahr, unter der Leitung von Jürgen Hartmann, ein Kernteam mit der Aufgabe gebildet, das Gipfelkreuz zu erneuern. Die Abtrags- und Sockelarbeiten wurden im Mai gestartet. Das 5 m hohe Kreuz wurde am Freitag, den 28. Juni auf den Schultern vieler freiwilliger Helfer auf den Gipfel getragen, vor Ort zusammengebaut und gemeinsam aufgerichtet. Im Anschluss daran



wurde noch ein drehbares „Bänkle“ montiert, das zukünftig zur Rast nach einem erfolgreichen Aufstieg und zum Genuss der wunderschönen Aussicht einlädt. Die Einweihung mit anschließendem Frühschoppen erfolgte am 25. August. Für die Übernahme der Kosten möchten wir uns bei Sabine und Franz-Josef Konzett der Kaiser Franz-Josef's Hütte in Faschina sowie den unterstützten Firmen ganz herzlich bedanken.

Einsatztechnisch war das vergangene Jahr mit 5 Sommereinsätzen mit Leichtverletzten und einem Wintersucheinsatz ein durchschnittliches. Auch diesen Winter hat die Ortsstelle Fontanella wieder Pistendienst an den Wochenenden im Schigebiet Faschina durchgeführt. Dabei kam es zu 12 Einsätzen, bei 3 Einsätzen war ein Hubschrauberabtransport nötig. Diese Einsätze sind für uns eine gute Basis, unser erlerntes Erste-Hilfe-Wissen in die Praxis umzusetzen. Zusätzlich sind 4 Mitglieder der Ortsstelle als First Responder im Gemeindegebiet Fontanella tätig. Sie wurden insgesamt zu 36 Notfällen gerufen.



Mit den monatlichen Heimabenden, an denen jeweils ein Thema vertieft erarbeitet oder geübt wird, stellen wir sicher, dass alle Bergretter top ausgebildet sind. Neben diesen Heimabenden nutzten wir den Winterübungstag im Dezember für die Vorbereitung auf den Winter mit Pistenrettungsthemen, Pieps-Suche und Lawinenübung. Der Sommerübungstag im Juni stand ganz im Zeichen der verschiedenen Mannschaftsrettungsarten. Mit der Sesselbergungsübung im August

und dem anschließenden Mannschaftsgrillabend haben wir das intensive Übungs- und Weiterbildungsjahresprogramm wieder abgeschlossen.

Allen Bergrettern und Unterstützern möchten wir uns in diesem Zuge ganz herzlich für ihren Einsatz und Ihre Spenden bedanken.

Simon Nigsch
Schriftführer Fontanella



Werte Gönner und Freunde der Bergrettung!

Unsere Ortsstelle besteht derzeit aus 25 Mitgliedern davon sind Annabell Schneeweiß, Alina Hassler und Jerome Komaromi seit Anfang des Jahres als Anwärter unserer Ortsstelle beigetreten.

In den letzten Monaten fanden neben zahlreichen Heimabenden auch diverse Kurse und Gebietsstellenübungen statt.



Ein besonderes Ereignis war die groß angelegte Bergeübung bei der neuen Albona Bahn 1 in Stuben am Arlberg.

Leider mussten wir im Mai von unserem Gründungsmitglied Josef Salzgeber Abschied nehmen. Wir möchten ihm nochmals für sein selbstloses Engagement über viele Jahre im Interesse unserer Bergrettung aus ganzem Herzen ‚Vergelt´s Gott‘ sagen! Sein Wirken und seine kollegiale Art werden uns immer in Erinnerung bleiben.

Einsätze

In den letzten Monaten wurden wir zu mehreren Lawineneinsätzen sowie diversen alpinen Notlagen gerufen. Bei jedem Einsatz können wir uns auf bestens vorbereitete Bergretter verlassen, die das ganze Jahr über die gut vorbereiteten Heimabende besuchen. Ein Dank gilt auch unseren Ausbildungsleitern für die bestens organisierten Übungsabende.

Jahreszusammenkunft der Ortsstelle

Bei der Jahreszusammenkunft unserer Ortsstelle konnte erfreulich berichtet werden, dass Thomas Wallner und Tobias Wascher die Ausbildung zum Alpinausbilder positiv abgeschlossen haben.

Im Rahmen der Jahreszusammenkunft fanden auch Neuwahlen der Ortsstellenfunktionäre statt, wobei sich alle Funktionäre bereit erklärt haben, eine neue Periode zu übernehmen und sie wurden auch in derselben Konstellation wiedergewählt.

Die Funktionäre in der Ortsstelle sind:

Zudrell Fabian	Ortsstellenleiter
Berthold Stefan	Ortsstellenleiter Stellvertreter
Wallner Thomas	Ortsstellenleiter Stellvertreter
Fritz Bertram	Technischer Leiter
Kessler Stephan	Technischer Leiter Stellvertreter
Salzmann Nico	Sanwart
Auer Christian	Funkwart
Richard Ladstätter	Schriftführer/Kassier

Danke an alle, die sich für die unterschiedlichsten Funktionen und Arbeiten zur Verfügung gestellt haben. Natürlich möchten wir uns auch bei allen Gönnern und Förderern der Bergrettung bedanken.

Die Bergrettung Klösterle wünscht allen eine schöne und unfallfreie Zeit.

Fabian Zudrell, Ortsstellenleiter Klösterle



Tischlerei & Schlafberatung
SEIT 40 JAHREN

Besuchen Sie unseren Schauraum!
Gleich anrufen und Termin vereinbaren.

MARTIN DÜNSER
Tischlerei – Möbelbau – Schlafberatung
6752 Wald a. Arlberg 98 | 05585 7258 | www.tischlerei-duenser.at | info@tischlerei-duenser.at

Damit aus Ihrem Haus ein Zuhause wird.

- schlafen
- kochen
- baden
- wohnen
- leben

Liebe Förderinnen und Förderer, herzlichen Dank für eure treue Unterstützung!

Dieses Mal lassen wir unsere Jugendlichen und hoffentlich künftigen Bergretterinnen und Bergretter zu Wort kommen. Die Mitglieder der Jugendbergrettung sind zwischen 12 und 16 Jahre alt. Mit 16 haben sie nach einer Evaluierung die Möglichkeit, in die Einsatzmannschaft zu wechseln und mit der landesweiten Ausbildung zu beginnen.

Wie seid ihr zur Jugendbergrettung gekommen?

Niklas berichtet: „Ich bin durch meinen Vater, der in der Ortsstelle sehr aktiv ist, in die Jugendbergrettung gekommen.“ **Quentin** pflichtet bei: „Bei mir war es ebenfalls mein Papa und die Bergrettung war bei uns in der Mittelschule um sich vorzustellen.“ **Constantin** erklärt: „Mich hat der Vortrag der Bergrettung in der Mittelschule bewogen bei der Jugendbergrettung mitzumachen.“ **Maxime** sagt: „Bei mir war es ebenfalls

der Vortrag in der Mittelschule durch zwei Bergretter.“ **Sophie** erzählt: „Die Bergrettung hat mich schon immer „gejuckt“. Als Kind habe ich einen Film über die Bergrettung gesehen, da habe ich gewusst, dass ich dabei sein möchte.“

Was war die spannendste oder auch anspruchsvollste Übung, an der du teilgenommen hast?

Niklas erzählt: „Anspruchsvoll fand ich das Abseilen und Hochprusiken aus der Lech Schlucht.“

Quentin berichtet: „Für mich war der Bau einer Seilbahn über einen Arm des Spullersee sehr interessant.“ **Constantin** stimmt Niklas zu: „Für mich war es auch das Abseilen und Hochprusiken, vor allem weil es schon ziemlich ausgesetzt war und auch schon weit draußen in der Natur.“

Maxime meint: „Für mich waren die Lawinenübungen am wichtigsten und am spannendsten.“ **Sophie** ergänzt: „Cool war für mich das Klettern am Bürstegger Wändle.“

Welche Ausbildungen oder Spezialaufgaben wollt ihr einmal bei der Bergrettung übernehmen?

Niklas überlegt: „Ich kann mir vorstellen einmal die Position des Fahrzeugwartes zu übernehmen.“ **Quentin** sieht weitere Möglichkeiten für sich: „Ich interessiere mich für die Flugrettung.“ **Constantin** führt aus: „Ich könnte mir vorstellen einmal die Ausbildung zum Drohnenpiloten

zu machen.“ **Maxime** schätzt sich so ein: „Ich finde die Arbeit mit der Jugend interessant und möchte vielleicht dort in der Ausbildung mitmachen.“ **Sophie** ist überzeugt: „Ich möchte einmal Hundeführerin bei der Hundestaffel werden.“

Noch eine Frage an unsere Jugendlichen, die gerade zur Einsatzmannschaft gewechselt sind: Was war euer bisher interessantester oder herausforderndster Einsatz?

Niklas berichtet: „Die Bergung einer Dame mit Knöchelverletzung vom Sagenwaldweg unter der Zugerbergbahn. Da mussten wir die Verletzte über eine lange Strecke bis nach Zug transportieren.“ **Quentin** ergänzt: „Bei mir war es die Bergung einer erschöpften Person auf dem Schafalpweg vom Rüfikopf. Bei diesem Einsatz war der Weg sehr schmal und wir mussten mit der Gebirgstrage auch über größere Steinstufen.“ **Constantin** erzählt abschließend: „Ich bin erst seit kurzem in der Einsatzmannschaft und warte noch auf meinen ersten Einsatz, da ich zuletzt noch an der Schulter verletzt war.“



Es macht uns viel Freude eine so engagierte und motivierte Jugend in der Bergrettung Lech zu haben. ■

Christian Wolf
Koordinator der Jugendbergrettung Lech



Das vergangene Vereinsjahr erwies sich erneut als sehr abwechslungsreich und herausfordernd. Es umfasste Einsätze sowie Ausbildung auf Ortsstellen- und Landesebene, zahlreiche Bereitschaftsdienste und auch gesellschaftliche Unternehmungen. Unsere Mitglieder leisteten im abgelaufenen Vereinsjahr wieder zahlreiche, wertvolle und ehrenamtliche Stunden.

Einsätze und Bereitschaftsdienste

Wir blicken auf ein Jahr mit zahlreichen Einsätzen zurück, wobei diese nicht vielseitiger hätten sein können. So galt es mehrere verletzte Biker zu bergen, eine verletzte Person aus der Mengschlucht zu retten oder die Ortsstelle Brand bei einem vermeintlichen Lawinenabgang im Lorenzi-Tal zu unterstützen. Auch eine verstiegene Person am Gipfel des Hochgerach benötigte bei winterlichen Verhältnissen in diesem Frühjahr unsere Hilfe. Bei der Seilbahn am Hensler war unser Können ebenfalls gefragt, als nach einem technischen Defekt an der Bahn, 3 Personen aus der Gondel gerettet werden mussten.



Nicht mehr helfen konnten wir dann leider im Sommer 2024 als eine vermisste Person im Bereich Totalp, Schesaplana, Panüler, Salarueltal gesucht wurde. Hier galt es den Panüler sowie etwaige Tourenmöglichkeiten von bzw. nach Brand abzusuchen. Leider musste die Suche erfolglos abgebrochen werden, ehe der Vermisste, tags darauf, auf der Schweizer Seite des Salarueltal gefunden wurde. Hier gilt unser Mitgefühl den Angehörigen des Bergsteigers.

Während der Ferienzeit im Sommer verrichteten wir wieder an den Sonn- und Feiertagen den Bereitschaftsdienst bei unserem Stützpunkt in der Gamperdond und auch die Pistendienste im Ski-gebiet Brand/Bürserberg wurden in dieser Wintersaison wie gewohnt abgehalten.

Aus- und Weiterbildung

Der Stand unserer Ausbildung ist, wie in den vergangenen Jahren, auf sehr hohem Niveau und auch die Kameradschaft kommt nie zu kurz. Zahlreiche Übungen, Ausbildungsabende und Gemeinschaftstouren wurden hierfür wieder organisiert. Auch die bestens organisierten Kurse auf Landesebene, sowie die Gebietsstellenübung wurden zahlreich besucht. Sehr gefreut hat es uns, den Wiederholer-Sommerkurs im Bereich Gamperdond abzuhalten. Mehrere Szenarien wurden hier vorbereitet und mussten von den BergretterInnen abgearbeitet werden. Hier gilt ein besonderer Dank den Notfalldarstellern des Roten Kreuzes, die hier unsere Übungen sehr realistisch unterstützten.



Aus unserem Vereinsleben

Die traditionellen Tourentage im Frühjahr waren der erste große Punkt in unserem Vereinsjahr und so freute es die BergretterInnen aus Nenzing sehr, zahlreiche Bergfreunde der Ortsstelle Dallas-Braz im Himmel begrüßen zu dürfen. Nicht nur tolle Bergtouren, sondern auch die gemütlichen Abende in unserer Diensthütte, waren ein tolles Erlebnis.

Der Sommer stand dann ganz im Zeichen unseres 70-jährigen Jubiläumsfestes. Zahlreiche Arbeitseinsätze unserer gesamten Mannschaft ermöglichten ein wunderbares Fest in unserem Nenzinger Himmel. Leider hatte der Wettergott am Festtag mit uns kein Einsehen, jedoch zeigte sich auch hier wie flexibel und anpassungsfähig BergretterInnen doch sind. Und so feierten wir, mit zahlreichen Freunden, Gönnern und unzähligen BergretterInnen aus nah und fern, unser Jubiläum. Sehr gefreut hat uns der Besuch unserer Nachbarn aus dem Liechtenstein, die mit einer großen Abordnung schon am Samstag unser Fest besuchten und in unserer Diensthütte

nächtigten. Ein schöner Programmpunkt war es dann, als wir 3 Bergretter aus unseren Reihen für besondere Verdienste auszeichnen und ihnen die Ehrenmitgliedschaft überreichen durften.

Und so wurden mit der Ehrenmitgliedschaft ausgezeichnet:

Rauch Erich, Gantner Walter und Jochum Reinhard. Allesamt langjährige Funktionäre und höchst verdiente Bergretter. Wir gratulieren.

Rückblickend war das abgelaufene Vereinsjahr sehr interessant und abwechslungsreich. An dieser Stelle möchte ich nochmals allen Mitgliedern für den unermüdlichen Einsatz danken. Abschließend ist es mir ein Anliegen all unseren Gönnern und Freunden des Österreichischen Bergrettungsdienstes einen Dank auszusprechen und wünsche eine unfallfreie und erholsame Zeit in unserer schönen Bergwelt.

Manfred Jochum, Ortsstellenleiter Nenzing



Das diesjährige Vereinsjahr war von zahlreichen Einsätzen und verschiedensten ehrenamtlichen Tätigkeiten geprägt. Im Fokus stand neben der Kameradschaft auch die Fort- und Weiterbildung, welche uns als Ortsstelle für zukünftige Einsätze und Herausforderungen stärkt.

Einsätze, Übungen und Kameradschaft

Um für die zahlreichen Einsätze gewappnet zu sein, wurde wieder regelmäßig geübt. Die Durchführung von Einsatzszenarien und die Weiterbildung im Bereich Technik und Medizin, dient dazu den Ausbildungsstand und die Routine der Mannschaft aufrecht zu erhalten.

Als Austragungsort für den eintägigen Winterkurs Walgau, am 13. Jänner, bot sich Marul mit solider Schneelage und perfektem Wetter an. Es war ein abwechslungsreicher und spannender Tag, der von der ausgezeichneten Vorbereitung aller Ausbilder profitierte.





www.mountainbeach.at Was brauche ich Meer?

Ein Freizeitpark für die ganze Familie






Besuchen sie auch unser beheiztes Schwimmbad in Partenen





Ehrungen

Bei der 64. Jahreshauptversammlung wurden folgende Kameraden für ihre langjährige Zugehörigkeit, ihre ehrenamtliche Tätigkeit und das Engagement geehrt.

- 50 Jahre - Rudolf Rautnig
- 40 Jahre - Robert Groinig

Besonders hervorzuheben ist hier auch die langjährige Mitarbeit im Vorstand von Rudolf Rautnig, welcher 50 Jahre die Funktion des Kassiers in der Ortsstelle Raggal innehatte. Vielen Dank dafür lieber Rudi!



Freudig dürfen wir ebenfalls berichten, dass Thomas Meßner den Aufbaulehrgang mit seiner Hündin Fini erfolgreich abgeschlossen hat und nun die weitere Vertiefung der Sucharbeit im Fokus steht.

Neben diesen Aktivitäten nahmen wir als Verein an den alljährlichen Skimeisterschaften teil, um unseren Titel erfolgreich zu verteidigen.



Hoch hinaus!

Im September 2023 fand unser Bergrettungsausflug mit dem Ziel - ein 4000er - in Saas Fee statt. Mit der Besteigung des Allalinhorns (4027m) ging für viele der Traum des ersten

4000ers in Erfüllung und es bot sich uns eine atemberaubende Kulisse in der Schweizer Bergwelt. Wir freuen uns auf weitere gemeinsame Touren und das anschließende kameradschaftliche Beisammensein, um Gipfelsiege zu feiern.



Abschließend wünsche ich allen Gönnern und Freunden der Bergrettung Vorarlberg eine unfallfreie und erholsame Zeit in unserer eindrucksvollen Bergwelt.

Bernhard Bickel
Ortsstellenleiter Raggal





Ein verlässlicher Partner
für die Sicherheit in den
Bergen!

Danke für euren Einsatz!

2024
BLUDENZ
EINE STADT DER
VIELFALT

SPARKASSE
Bludenz

Im abgelaufenen Jahr blicken wir auf 12 Einsätze und einen Assistenzinsatz zurück. Hierbei zeigt sich wieder die Wichtigkeit der abgehaltenen Übungen, um im Einsatz bestmöglich vorbereitet zu sein.

Am 21. Oktober wurde Alois Rinderer mit dem „Grünen Kreuz“ ausgezeichnet. Seit 100 Jahren ehrt der Alpenverein Bergretter mit dieser Auszeichnung. Die Verleihung dieser Ehrung gilt als die höchste Auszeichnung, die man für besonderen Einsatz erhalten kann. Herzliche Gratulation Alois für diese hohe Auszeichnung!

Bei der Ehrungsveranstaltung der Jubilare der Bergrettung Vorarlberg wurden folgende Kameraden für ihre langjährige und treue Mitgliedschaft ausgezeichnet:

- **40 Jahre:** Günter Rinderer, Werner Rinderer, Thomas Rützler
- **50 Jahre:** Wilfried Türtscher, Helmut Bischof

Im Dezember wurden genannte Jubilare nochmals bei uns in der Ortsstelle mit einem internen Abend gefeiert.

Im Skigebiet Sonntag Stein sind wir auch in der vergangenen Wintersaison jeweils am Wochenende und in den Schulferien mit der Ausführung des Pistendienstes beauftragt worden. Damit die verletzten Personen schnellstens erstversorgt und eventuell mit Hubschrauber oder Akia abtransportiert werden können, wurde Anfang der Wintersaison eine Übung abgehalten.

Im Herbst 2023 wurde im Gebiet Sonntag Stein ein neuer Klettersteig errichtet. Der mittelschwere Klettersteig „Wandfluh“ im Schwierigkeitsgrad C wurde im Frühjahr von unserer Ortsstelle für eine Übung genutzt, damit unsere Kameraden bei einem anstehenden Einsatz bestmöglich vorbereitet sind.



Auch in diesem Sommer stand wieder eine große Sommerübung auf unserem Programm. Auf der Oberalpe Ischkarnei wurden einige Einsatzszenarien nachgestellt. Ein geselliger Ausklang auf der Alpe Ischkarnei bei Günter & Werner durfte nicht fehlen.



Am 2. August feierte unser Kassier Christoph Meyer seine Hochzeit mit Natalie. Beim Auszug aus der Kirche wurde das Brautpaar von den Kameraden unserer Ortsstelle empfangen. An dieser Stelle möchten wir Christoph und Natalie nochmals alles Gute für die gemeinsame Zukunft wünschen.

Aktuell führen wir intensive Gespräche mit der Gemeinde Sonntag bezüglich eines neuen Bergrettungsheimes direkt neben unserer 2022 neu eingerichteten Bergrettungsgarage. Dies würde

einen noch schnelleren und reibungsloseren Ablauf der Einsätze zur Folge haben.

Ganz herzlich möchten wir unsere drei neuen Anwärter Lukas Egartner, Jakob Meyer und Simon Türtscher in unserem Team begrüßen.

Kommenden Winter beginnen sie die Ausbildung zum Bergrettungsmann. Wir wünschen schon vorab viel Freude und Erfolg bei der Ausbildung.

Leider mussten wir im August 2024 unseren Kameraden Merbod Türtscher verabschieden. Merbod war seit 1976 bei der Ortsstelle Sonntag und ist am 30.08.2024 nach kurzer Krankheit von uns gegangen. Er war bis zu seiner Krankheit ein aktives Mitglied unserer Ortsstelle und hat mit seiner menschlichen Art viel zur Kameradschaft beigetragen. Dafür möchten wir uns nochmals bedanken.

An dieser Stelle möchte ich mich noch bei allen Mitgliedern unserer Ortsstelle für die tatkräftige Unterstützung übers Jahr bedanken und wünsche allen Kameraden, Gönnern und Freunden der Österreichischen Bergrettung viele unvergessliche und unfallfreie Touren in unseren Bergen.

Wolfgang Heckmann
Ortsstellenleiter Sonntag



ENGSTLER
TISCHLEREI

Tischlerei Engstler GmbH
A - 6752 Dalaas · Klostertalerstraße 102
Telefon 0 55 85 / 7219 · Fax 0 55 85 / 7219-10
www.tischlerei-engstler.at

Das ÖKAS ist

- ... die österreichweite, unabhängige Plattform für alpine Fachfragen
- ... die kompetente Stelle für die Auswertung, Analyse und Publikation des alpinen Unfallgeschehens
- ... das Netzwerk für die Verbesserung der Sicherheit im Bergsport
- ... die Institution zur Entwicklung von Standards und Empfehlungen im Sinne der alpinen Unfallprävention
- ... die Veranstalterin des Alpinforums im Rahmen der jährlichen Alpinmesse in Innsbruck
- ... verantwortlich für die Fortbildung der Alpinsachverständigen
- ... 1968 als Verein gegründet worden
- ... vieles mehr

Das Fachmagazin **analyse:berg** erscheint 2 x jährlich als Winter- und Sommerausgabe und richtet sich an Alpinexpert*innen und begeisterte Alpinsportler*innen.

- ausführliche Unfallanalysen
- Alpinunfallstatistik mit Infografiken
- Fachbeiträge und Interviews



Mit einem Abo sparen Sie **32 %** im Vergleich zum Einzelkauf und verpassen garantiert keine Ausgabe!

Innerhalb Österreichs: € 40,-
EU, GB, CH: € 46,- (inkl. Versand)



www.alpinesicherheit.at



Saubere Energie und exzellenter Service.



vwk Produkte verbinden saubere Energie mit bestem Service. Weil für uns die Kundenbeziehung nicht am Stromzähler endet.



Bludenz | T +43 676 / 58 888 75 | info@gartenwerk.co.at



Michael Kuster, 6791 St. Gallenkirch, Galgenul 67b
Telefon: 055 57/66 64-0, Telefax: DW-4
Email: info@mk-installationen.at



Gemeinde St. Anton im Montafon

Montafonerstraße 64
6771 St. Anton i.M.
Tel. +43 (0) 5552 / 67191
Fax +43 (0) 5552 / 67191-9
E-Mail: gemeinde@st.anton.i.m.crv.at
Homepage: www.sanktantonimontafon.at



Die Gemeinde St. Anton i. M. unterstützt die Bergrettung

Die Geschäftsstelle der Bergrettung Vorarlberg

Die Geschäftsstelle der Bergrettung ist für die Verwaltung des Landesverbandes und die administrative Unterstützung der Fachreferate und Ortsstellen zuständig. Auch vor einer ehrenamtlichen Rettungsorganisation machen eine Vielzahl von Regularien und gesetzlich notwendigen Tätigkeiten nicht halt. Wie ein Unternehmen haben wir eine, durch Wirtschaftsprüfer geprüfte, Bilanz zu erstellen, müssen eine Vielzahl von Gesetzen einhalten und stellen die Schnittstelle zur ehrenamtlichen Bergrettung dar.

Für Sie, liebe Fördermitglieder, sind wir die zentral erreichbare Anlaufstelle für Anliegen und Fragen. Gerne unterstützen wir Sie zum Thema Förderer, Unfallabwicklung oder sonstige Themen rund um die Bergrettung.

Martin Burger, Geschäftsstellenleiter

Geschäftsstelle

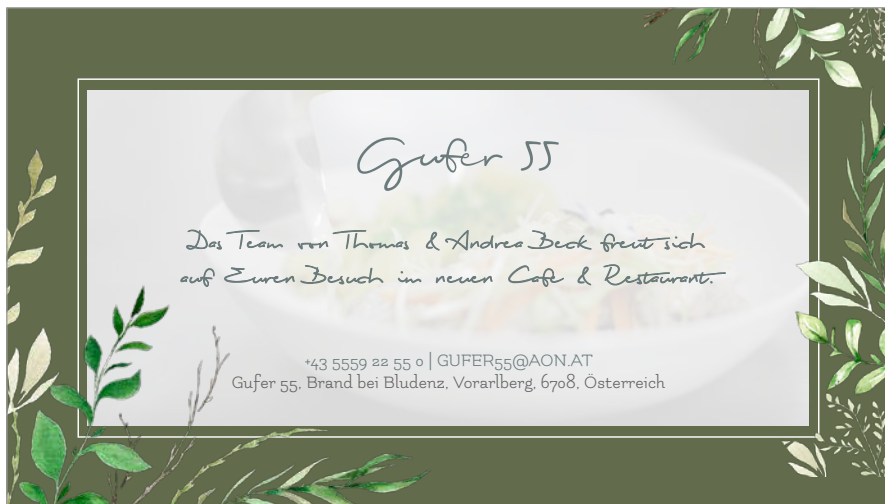
Sie haben Fragen? Das Team der Geschäftsstelle ist gerne für Sie da.



Das Team der Geschäftsstelle in Feldkirch (v.l.n.r. Tanja Stengele, Gaby Welte, Christine Knünz, Martin Burger)

Österreichischer Bergrettungsdienst - Land Vorarlberg

Leusbündtweg 38 | 6800 Feldkirch
T +43 5522 3505 | F + 43 5522 3505-595
E office@bergrettung-vorarlberg.at
W bergrettung-vorarlberg.at



Franz Josef Hütte 1704 m

Tel. Hütte: +43 (0) 5510 314
E-Mail: info@franzjosefhuette.com
www.franzjosefhuette.com

Konzett Franz Josef
Faschina 103
A-6733 Fontanella-Faschina

Dieselben Öffnungszeiten wie die Seilbahnen



Schlosserei Töpfer | Töpfer Marcel
Zementwerkstraße 38 | 6713 Ludesch
Tel.: 0650/4893511 | Email: schlosserei.toepfer@aon.at

Heizung | Sanitär

Ihr Partner für
individuelle Lösungen

wilu

WILU Haustechnik GmbH | Gantschierstr. 6 | Schruns
T 05556 72388 | F 72388-917 | info@wilu.at | www.wilu.at

Ihr kompetenter
Partner in allen
Entsorgungsfragen

burtscher

Bludenz
Thüringerberg



Tel. 05552 / 33433



www.bergrettung-vorarlberg.at

GESCHÄFTSFÜHRENDER VORSTAND

DI (FH) Pfefferkorn Rupert	Landesleiter
BICKEL Bernhard	Landesleiter-Stv.
KÜNZLER Daniel	Finanzreferent

FACHREFERENTEN

HILBRAND Marc	Flugrettungsreferent
SCHWARZL Jürgen	Flugrettungsreferent-Stv.
FLATZ Dietmar	Flugrettungsreferent-Stv.
SCHREIBER Martin	Hundestaffelreferent
ERHARD Michael	Hundestaffelreferent-Stv.
BURTSCHER-RAUTER Magdalena	Hundestaffelreferent-Stv.
MARTIN David	IT-Referent
KAINZ Albert	Jugendbergrettungsreferent
Dr. BÜRKLE Christian	Landesarzt
Dr. LINZMEIER Klaus	Landesarzt-Stv.
Dr. Jochum Martina	Landesarzt-Stv.
JOCHUM Roland	Landesausbildungsleiter
DREXEL Klaus	Öffentlichkeitsreferent
SCHUCHTER Gerald	RFL-Funk-Referent
Ing. SCHUCHTER Rainer	RFL-Funk-Referent-Stv.
FEUERSTEIN Reinhard	RFL-Funk-Referent-Stv.
FOCHLER Reinhard	Technischer Leiter
BITSCHNAU Leander	Technischer Leiter-Stv.
FRITSCHKE Stefan	Technischer Leiter-Stv.

GEBIETSSTELLENVERTRETER

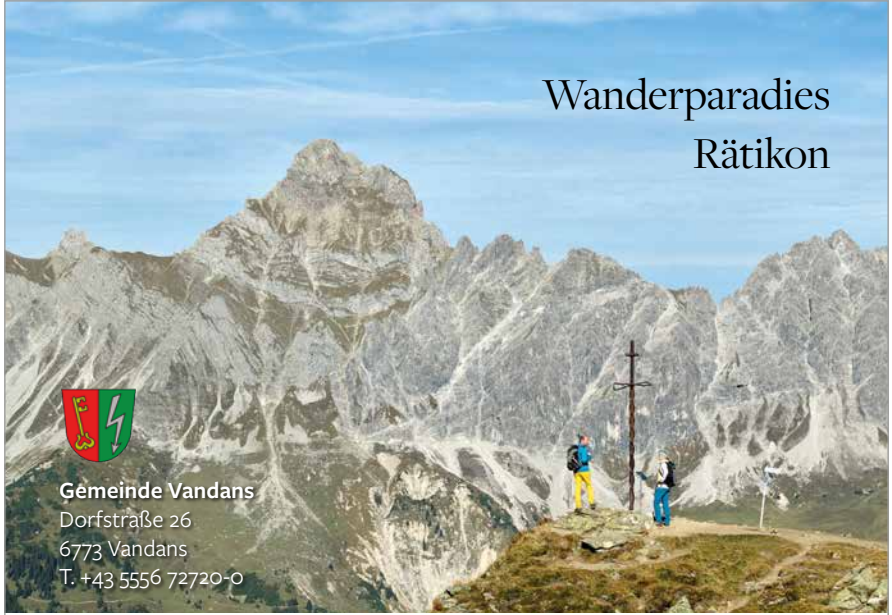
GRAF Kilian	Gebietsstellenvertreter Bregenzerwald
OESTERLE Thomas	Gebietsstellenvertreter Kleinwalsertal
Ing. KLEHENZ Bertram	Gebietsstellenvertreter Montafon
GMEINER René	Gebietsstellenvertreter Rheintal
MEUSBURGER Manfred	Gebietsstellenvertreter Walgau

Geschäftsstelle

6800 Feldkirch • Leusbündtweg 38
Tel.: 05522/3505 • Fax: 05522/3505-595
E-Mail: office@bergrettung-vorarlberg.at
Mo - Fr 8.30 - 12.00 und 12.30 - 16.00 Uhr
Leiter der Geschäftsstelle: Mag. Martin Burger
Stv. Leiterin der Geschäftsstelle: Christine Knünz
Assistenz der Geschäftsführung: Gaby Welte
Buchhaltung: Tanja Stengele

ORTSSTELLENLEITER

Ing. BERBIG Thomas	Au
BERCHTOLD Nadine	Bezau-Reuthe
DÜNSER Martin	Bizau
ENDER Wolfgang	Bludenz-Bürs
NEIER Oliver	Brand
Mag. PICKL Markus	Bregenz
DI YILMAZ Omar Bernd	Dalaas-Braz
BREUß Bernd	Damüls
Ing. DREXEL Klaus	Dornbirn
DI TSCHIGGFREI Ronny	Feldkirch-Frastanz
BURTSCHER Bernd	Fontanella
THÖNY Christian	Gargellen
METZLER Sonja	Gaschurn
WILLI Dominik	Hittisau-Sibratsgfall
RÜDISSER Fabian	Hohenems
ZUDRELL Fabian	Klösterle
MEUSBURGER Manfred	Lech
RÜF Andreas	Mellau-Schnepfau
OESTERLE Thomas	Mittelberg-Hirschegg
JOCHUM Manfred	Nenzing
MÄRK Rainer	Partenen
BICKEL Bernhard	Raggal
SCHREIBER Martin	Rankweil
GRÜBER Cassian MSc.	Riezlern
MOOSMANN Alois	Schoppernau
SCHWARZMANN Egon	Schröcken
DI (FH) PFEFFERKORN Rupert	Schruns-Tschagguns
HECKMANN Wolfgang	Sonntag
DÜNGLER Philipp	St. Gallenkirch
BURTSCHER Laurens	Vandans
RIEGGER Jürgen	Warth



Wanderparadies
Rätikon


Gemeinde Vandans
Dorfstraße 26
6773 Vandans
T. +43 5556 72720-0

vandans.at



**Lebensrettung
ist Teamarbeit.**

ÖAMTC Flugrettung



G 0923_20

rote
wand



Rote Wand Chef's Table

Mittwoch und Donnerstag 20 Uhr
Freitag bis Sonntag 16.30 und 20 Uhr



Rote Wand Friends and Fools

Montag bis Freitag 18.30 Uhr



Rote Wand Stuben

Täglich 12 bis 14.30 Uhr und 18 bis 21 Uhr
60 Jahre Rote Wand Fondue

Rote Wand Gourmet Hotel | A-6764 Lech-Zug am Arlberg | T +43 (0) 5583 3435 | gasthof@rotewand.com | www.rotewand.com

Zeit zum Atmen



BERGBAHNEN-GARGELLEN.AT



Gargellen
BERGBAHNEN